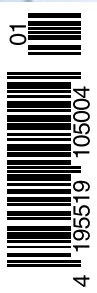


# schauRhein

+++ KONTAKTE +++ TERMINE +++ LINKS +++ HIGHLIGHTS +++ IMPULSE +++ EVENTS +++ PARTNER +++



## Gemeinsam erfolgreich

Wie Frauen in Führung kommen

REGION MITTEL RHEIN

Land der Möglichkeiten

**Newied**  
„Die Bären“  
– Eiskalt auf Erfolgskurs



**Windesheim**  
Deutsche Weinkönigin  
Nadine Poss im Porträt



**Koblenz**  
Mittelrheinmuseum blüht  
an neuem Standort auf



**SPEZIAL:**  
Baukultur in der Region  
Mittelrhein

## Wo kann man mit jeder neuen Aufgabe auch etwas Neues lernen?

Nur wer Fragen stellt, findet Antworten. So wie Ghada Trotabas.

Ghada Trotabas ist immer auf der Suche nach beruflichen Herausforderungen und neuen Perspektiven. Die Erfahrung aus mehreren internationalen Stationen in unserem Unternehmen und ein von Siemens gefördertes Studium nutzt die gelernte Ingenieurin, um weltweit etwas zu bewegen. Heute ist sie als strategische Planerin tätig und arbeitet daran, in Entwicklungsländern eine fortschrittliche Labordiagnostik einzuführen.

Unser Unternehmen ist immer auf der Suche nach Menschen, die gedanklich neue Wege gehen. Denn vor großen Antworten stehen stets große Fragen. Wie auch Sie Ihre Neugier zum Beruf machen können? Finden Sie's heraus.

[siemens.com/careers](http://siemens.com/careers)

## Liebe Leserinnen und Leser,



Frauen sind in der Führungsebene von Wirtschaft und Politik deutlich unterrepräsentiert. Das hat vielerlei Gründe. Sicher ist: Es wird sich in Zukunft ändern müssen. Aus Gründen der Gerechtigkeit, aber auch deshalb, weil die Unternehmen in Zukunft nicht auf das Wissen und die Fähigkeiten der Frauen verzichten können.

Die mittelständischen Unternehmen in Rheinland-Pfalz haben das Thema schon lange erkannt. Hier beträgt der Frauenanteil in Führungspositionen rund 30 Prozent – das entspricht in etwa dem Anteil vollzeitbeschäftigter Frauen insgesamt. Die Diskussion um eine Frauenquote wird hier von der Realität also längst überholt.

Allerdings dürfen wir die Augen nicht vor den Problemen verschließen, denen sich junge Frauen – und auch Männer – gegenüber gestellt sehen, um sowohl ihrem Anspruch an eine erfüllte Berufskarriere als auch dem Wunsch nach einem glücklichen Familienleben gerecht zu werden.

Mein Blick richtet sich dabei nicht nur auf die Kinderbetreuung. Ein Kindergartenplatz alleine hilft nicht. Eltern sind auf flexible und weit reichende Öffnungszeiten angewiesen, ohne die gerade die Ausübung von Führungsaufgaben kaum möglich ist. Auch die Qualität der Betreuung muss stimmen, um die Kinder nicht nur behütet, sondern auch optimal gefördert zu wissen. Andererseits müssen Eltern bei ihren Arbeitgebern auf offene Ohren stoßen, wenn es darum geht, Zeiten abzapfen, in denen Kinder nicht in öffentlichen Einrichtungen betreut werden können. Das Gleiche gilt in Bezug auf die Pflege alter oder kranker Angehöriger. Dessen sind sich die rheinland-pfälzischen Unternehmerinnen und Unternehmer bewusst.

Auch hier sind gerade mittelständische Unternehmen Vorreiter, die unbürokratisch und flexibel auf plötzliche Familienereignisse reagieren können.

Während in Großunternehmen die Frage von Frauen in Führungspositionen oft – zu einem ideologischen Problem stilisiert wird, gehen kleine und mittlere Unternehmen pragmatisch mit dem Thema um – vor allem auch die junge Generation von Unternehmerinnen und Unternehmern, wie sie durch die Wirtschaftsunioren repräsentiert werden. Entscheidend sind die Qualifikation und die individuellen Fähigkeiten der Stellenbewerber- und Bewerberinnen, das Engagement im und für das Unternehmen.

Wir können es uns nicht leisten, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter dauerhaft zu verlieren, weil ihre temporäre familiäre Situation es erfordert, beruflich etwas kürzer zu treten. Weder Frauen noch Männer. ■

**Maren Bott**

Vorsitzende der Wirtschaftsunioren Rheinland-Pfalz



AUF EINEN BLICK:

- 3 Vorwort
- 6 Nachrichten
- 12 Porträt: Deutsche Weinkönigin Nadine Poss
- 14 Perspektiven: Auszubildende aus Spanien
- 16 Titelthema: Gemeinsam erfolgreich
- 22 Betriebliches Gesundheitsmanagement
- 24 Spezial: Initiative Region Mittelrhein
- 27 Serie: Standort-Check – Landkreis Ahrweiler
- 28 Bildung am Mittelrhein: Nachhaltige Wirtschaft
- 32 Mittelrheinmuseum an neuem Standort
- 34 Die Region im WWW
- 38 Leistungssport: EHC „Die Bären“ Neuwied
- 40 Bücher
- 42 Impressum



> TITELTHEMA

## Gemeinsam erfolgreich

Jede dritte Unternehmensgründung in Rheinland-Pfalz geht mittlerweile von einer Frau aus. Fast jedes fünfte Unternehmen im deutschen Mittelstand wird von einer Frau geführt. Doch insgesamt sind Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst noch erheblich unterrepräsentiert – obwohl sie ebenso häufig ein Studium absolviert haben und obwohl sie statistisch gesehen mindestens gleich qualifiziert sind.

ab Seite 16

> Porträt

12\_Deutsche Weinkönigin Nadine Poss



Dass die Wahl auf die Weinkönigin der Nahe gefallen ist, überraschte niemanden. Sympathisch, selbstbewusst und fachlich kompetent repräsentiert sie das Deutsche Weininstitut und die deutschen Winzer.

> Perspektiven

14\_Spanische Auszubildende



Freunde und Familie hinter sich lassen. Jorge Boscá aus Valencia ist diesen Schritt gegangen. Seit

August 2013 absolviert er eine Ausbildung in Simmern.

> Serie

30\_Standort-Check: Landkreis Ahrweiler



Im Landkreis Ahrweiler leben über 127.000 Menschen in 70 Ortsgemeinden, vier Verbandsgemeinden und vier verbandsfreien Gemeinden in einer wirtschaftlich aufstrebenden Region.

> Standort Mittelrhein

32\_Neues Mittelrheinmuseum



Das neue „Forum Confluentes“ beherbergt nun das Mittelrheinmuseum. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der historischen

Gemäldesammlung von Pastor Lang aus dem 19. Jahrhundert.

> SPEZIAL

REGION MITTELRHEIN  
Land der Möglichkeiten

22\_Baukulturerbe bewahren

Der Arbeitskreis Kulturelles Erbe und Baukultur der Initiative Region Mittelrhein widmet sich dem Planen und Bauen in der Region. Nur gute räumlich-strukturelle und bauliche Voraussetzungen können zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsräume schaffen.



24\_Bleiben Sie gesund

Mit der Reihe „Arzt-Patienten-Gespräche“ der Initiative Region Mittelrhein in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen der Region wird auf besondere Krankheitsbilder und die Möglichkeiten zur Gesundheitsprävention eingegangen.

26\_Mitglieder im Porträt

> Bildung am Mittelrhein

32\_Nachhaltiges Wirtschaften



Die Ressourcen so zu nutzen, dass sie auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen: Das hat sich das „Institute for Social and Sustainable Oikonomics“ (ISSO) zur Aufgabe gemacht.

> Leistungssport in der Region Mittelrhein

38\_EHC „Die Bären“ Neuwied



Anfang Februar machten die Eishockeyspieler des EHC Neuwied den Aufstieg in die Oberliga perfekt. Nur mit Engagement aus der Region lässt sich die Erfolgsgeschichte fortsetzen.

**SEEHOTEL MARIA LAACH**  
★★★★

2 Restaurants, 1 Café  
Sommerterrasse, Hotelgarten  
Familien-Lunchbuffet, Biergarten  
69 moderne Zimmer  
16 Veranstaltungs- und Tagungsräume  
Modernste Tagungstechnik  
Hochzeiten, Taufen, Jubiläen, Firmenfeiern

Am Laacher See / D-56653 Maria Laach/Glees  
Tel. +49 (0 26 52) 58 40 · Fax +49 (0 26 52) 58 45 22  
seehotel@maria-laach.de · www.seehotel-maria-laach.de

REGION MITTELRHEIN 25 km von Koblenz, A61 Köln/Abfahrt Mendig

Immer da, immer nah. **PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

Kennen Sie das Gefühl, dass einem keiner was anhaben kann?  
Wir nennen es Schutzengel-Gefühl.

Eine Vorsorge, so individuell wie Sie. Ihr Berater informiert Sie gerne.

www.provinzial.de



## Ausbildungsbörse online

Das Internetportal „tooldu.de“ bietet Ausbildungsbetrieben im Handwerk die Möglichkeit, geeignete Kandidaten für ihre Lehrstelle zu finden. Ab sofort können Betriebe, die in Handwerksberufen ausbilden, ihre offenen Lehrstellen und Praktikumsplätze kostenlos anbieten. „tooldu.de“ ist eine gemeinsame Initiative der Volksbank Koblenz Mittelrhein eG und der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein. Infos: [www.vbkm.de](http://www.vbkm.de)

## Sebamed unterstützt Spitzensport



(v.l.n.r.) Kai Kazmirek, Selcuk Cetin, Dr. Rüdiger Mittendorf, Miriam Welte, Thomas Maurer

Die Sebapharma GmbH hat 1.049 Euro an die Deutsche Sporthilfe gespendet. Anlässlich ihrer Jahrestagung waren Miriam Welte, Olympiasiegerin im Bahnradsport, Kai Kazmirek, U23 Europameister im Zehnkampf, und der Vize-Weltmeister im Rollstuhltischtennis, Selcuk Cetin, angereist, um von ihrem Alltag als geförderte Spitzensportler zu berichten. „Bei uns ist das Engagement im Breiten- und Spitzensport Teil der Unternehmenshistorie“, betonte Geschäftsführer Thomas Maurer.

## Statistik zu Agrardaten online

Die Landwirtschaft in Deutschland hat sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte regional auf bestimmte Produktionsverfahren spezialisiert. Zur Darstellung der regionalen Schwerpunkte haben die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder einen Online-Atlas Agrarstatistik entwickelt, der Karten zu 16 Themenfeldern bietet. Der Online-Atlas Agrarstatistik steht kostenfrei im gemeinsamen Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de)) bereit.

# Theorie und Praxis vereint

Handwerk und Hochschule Hand in Hand



Maurerlehrlinge beim Besuch in der Hochschule. Mit auf dem Bild (v.l.): Maurermeister Gerhard Mieden, Rudolf Müller (Leiter HwK-Bauzentrum), Prof. Martin Zerwas, Dipl.-Ing. Dirk Lahr, Dipl.-Ing. Stefan Mock.

Handwerk und Wissenschaft Hand in Hand: Maurerlehrlinge im dritten Lehrjahr bauten während ihrer überbetrieblichen Unterweisung bei der Handwerkskammer (HwK) für die Hochschule Koblenz aus unterschiedlichen Materialien verschiedene Mauerwerke zu Demonstrationszwecken. Die Objekte werden nicht wieder zurückgebaut, sondern in der „Theoretischen Lehre“ für einen längeren Zeitraum genutzt. In praktischen Versuchen wird den Studierenden anhand der Modelle beispielsweise der Einfluss von Feuchtigkeit auf die Festigkeit zementgebundener Baustoffe demonstriert. Auch den Handwerkern werden die theoretischen Aspekte

ihrer Arbeit vor Augen geführt. So erfuhren die Maurerlehrlinge beispielsweise mehr über den Einfluss einer nicht fachgerechten Ausführung einer Putzschicht bei einem Mauerwerk. Kleiner Fehler mit großer Auswirkung, denn fast unbemerkt sind die theoretischen Einsparungen im energetischen Bereich nicht mehr zu erzielen. „Erst durch die Zusammenarbeit von Handwerk und Forschung werden Innovationen zur Marktreife gebracht. Ohne Erfahrungswissen gibt es keine tragbare Lösung“, stimmen Professor Martin Zerwas von der Hochschule Koblenz und Rudolf Müller, Leiter des Bauzentrums der HwK Koblenz, überein. ■

## Ausbildungs-TÜV für ThyssenKrupp Rasselstein

Als erstes Industrieunternehmen in Rheinland-Pfalz hat sich ThyssenKrupp Rasselstein einer Zertifizierung seines Ausbildungswesens unterzogen. Das vom TÜV Saarland entwickelte Qualitätszertifikat fordert, dass neben der Prüfung von personellen, fachlichen, baulichen und organisatorischen Gegebenheiten vor allem unbeflügelte Interviews mit Beteiligten das Gesamtbild bestimmen. So wurden Auszubildende und fertig Ausgebildete ebenso wie Ausbilder und Mentoren ausführlich nach ihrer Einschätzung der Ausbildung bei ThyssenKrupp Rasselstein befragt. Die Bewertung der Prüfer – ausnahmslos positive Vermerke, zum Teil mit Verbesserungshinweisen versehen – versteht ThyssenKrupp Rasselstein als Anerkennung wie auch als Ansporn. „Mit dem überaus positiven Echo sind wir hoch zufrieden“, freut sich Personalentwicklung ThyssenKrupp Rasselstein, das Zertifikat „geprüfter Ausbildungsbetrieb“.



Sascha Müller, TÜV Saarland (li.), überreicht Frank Bertssem (re.), Leiter Personalentwicklung ThyssenKrupp Rasselstein, das Zertifikat „geprüfter Ausbildungsbetrieb“.

## Debeka erneut „sehr gut“ im Lebensversicherungstest

Halten die deutschen Lebensversicherer, was sie versprechen? Wer ist am besten für die Zukunft gerüstet? Jährlich untersucht die Zeitschrift EURO die Leistungen der Anbieter unter den Aspekten Finanzkraft, Rendite, Kundenzufriedenheit und Bestandssicherheit.

Mit 90,11 von 100 möglichen Punkten erzielte die Debeka im Vergleich wieder eine Top-Bewertung und erhält – wie bereits im letzten EURO-Test – die Note „sehr gut“. „Diese Untersuchung bestätigt uns in unserer auf langfristige Kontinuität ausgelegten Unternehmensstrategie“, erklärt Vorstandsmitglied Roland Weber. „Dass wir damit Erfolg haben, zeigt sich daran, dass wir seit Jahren eine Verzinsung und damit eine Überschussbeteiligung für unsere Mitglieder aufweisen, die deutlich über dem Durchschnitt der Branche liegt.“ ■



Roland Weber

# 119.672

Pkw sind 2013 in Rheinland-Pfalz neu zugelassen worden. Das waren 3,1 Prozent weniger als im Jahr 2012. Die Zahl der neu zugelassenen Pkw lag damit niedriger als im Krisenjahr 2008 und unter der des Jahres 2010, als die Nachfrage nach Auslaufen der Abwrackprämie einbrach.

## Einlagen und Kredite gestiegen Volksbank Mittelrhein setzt auf Sicherheit

Die Bilanzsumme der Volksbank Mittelrhein ist planmäßig um sechs Millionen Euro auf 646 Millionen Euro gestiegen. Insbesondere erhöhten sich die Spar- und Sichteinlagen mit fast sechs Prozent deutlich, während die Termineinlagen zurückgingen. „Unseren Mitgliedern und Kunden ist die Sicherheit momentan verständlicherweise am wichtigsten. Unsere Kundeneinlagen stiegen um 10,7 Millionen auf 506 Millionen Euro“, so Vorstandsvorsitzender Theodor Winkelmann.

Auch die außerhalb der Bilanz betreuten Kundengelder entwickelten sich positiv und stiegen um neun Millionen auf 402 Millionen Euro. Vor allem Fondsanlagen der Union Investment Gruppe waren gefragt, während die Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren aufgrund der sehr niedrigen Renditen erwartungsgemäß weiter rückläufig waren. Insgesamt betragen die betreuten Geldwerte der Kunden 908 Millionen Euro. Das bilanzielle Kreditvolumen stieg um 14 Millionen auf 371 Millionen Euro. Gefragt waren vor allem Baufinanzierungen. Der vorläufige Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich auf 1,46 Millionen Euro und liegt damit auf Vorjahreshöhe. ■



Zufriedene Vorstände: Walter Müller und Theodor Winkelmann (v.l.)

## NICHTS LIEGT NÄHER!

Beste Innenstadtlage im Herzen von Koblenz. Nur wenige Gehminuten bis zur Fußgängerzone, Rhein & Mosel und der historischen Koblenzer Altstadt.

**CITYHOTEL KURFÜRST BALDUIN GMBH**  
56068 Koblenz  
Hohenfelder Str. 12 - Tel. 02 61-13 32-0  
E-Mail: [info@cityhotel-koblenz.de](mailto:info@cityhotel-koblenz.de)  
Buchung: [www.cityhotel-koblenz.de](http://www.cityhotel-koblenz.de)

# KAUZENBURG

★★★ Superior mit Landhotel

„Das Große Gelage an der Rittertafel“  
Es erwartet Sie ein zünftig, deftiger Abend im Stile des späten Mittelalters, mit Begrüßungstrunk, 7-gängigem Menü und Unterhaltungsprogramm. Brauch ist es mit den Fingern und einem Dolch zu essen und aus handgetölpelten Steinzeug zu trinken und zu essen. Für die Unterhaltung sorgen Burgherren, Burgfräuleins, Fanfarenbläser & Trommler sowie ein Minnesänger – Dauer ca. 3,5 Stunden.

Termine 2014:  
05.04. / 12.04. / 26.04. / 03.05. / 10.05.  
17.05. / 24.05. / 31.05. / 14.06. / 28.06.

Pro Person € 69,00 inkl. 7-Gang-Menü sowie Softgetränke, Wasser, Bier und Hauswein sowie das Programm.

Tagung im Grünen  
Unsere Hotel verfügt über 4 klimatisierte Tagungsräume für bis zu 40 Personen mit modernster technischer Ausstattung und Tageslicht. Beamer, Moderatorenkoffer und Flipchart und Leinwand sind Teil der Tagungspauschalen.

Fragen Sie uns an und testen uns. Tagungspauschale ab 38,00 € pro Person ohne Getränke.

**Immer einen Besuch wert – wir freuen uns auf Sie!**  
Reservierungen nehmen wir gerne unter  
Tel.: 0671-3800-0 entgegen.

Auf dem Kauzenberg 1  
Tel.: 0671-38000  
[www.kauzenburg.de](http://www.kauzenburg.de)

55545 Bad Kreuznach  
Fax: 0671-3800124  
[info@kauzenburg.de](mailto:info@kauzenburg.de)

15 % Rabatt

auf die Tagungspauschale bei Vorzeigung der Anzeige



## Weniger Ausbildungsverträge

Unternehmen haben Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen

3,1 Prozent weniger Ausbildungsverträge im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz: Bis zum 31. Dezember 2013 wurden in den IHK-Berufen insgesamt 5.910 Auszubildende eingestellt, im Jahr davor waren es noch 6.097.

Besonders betroffen ist die Gastronomie. Hier ist die Zahl der Ausbildungsverhältnisse seit Jahren rückläufig. „Gastronomie-Betriebe bekommen die demografische Entwicklung und die allgemeine Situation am Arbeitsmarkt besonders drastisch zu spüren“, sagt Bernhard Meiser, Geschäftsführer des Bereichs Aus- und Weiterbildung bei der IHK Koblenz. „Vielen Jugendlichen erscheint eine Ausbildung im gastronomischen Bereich heute unattraktiv.“ Auch in den gewerblich-technischen Berufen haben Unternehmen zunehmend Schwierigkeiten, Ausbildungsstellen zu besetzen. Mit insgesamt 1816 Verträgen wurden im vergangenen Jahr bei der IHK in diesem Bereich 68 Ausbildungsverhältnisse weniger eingetragen als im Vorjahr. Hier mangelt es jedoch nicht am Interesse der Jugendlichen: „Es bleiben, gerade im Bereich Me-

tall, Stellen unbesetzt, weil die Betriebe Schwierigkeiten haben, geeignete Bewerber zu finden“, so Meiser. Am einfachsten zu besetzen seien derzeit noch Ausbildungsplätze in kaufmännischen Berufen, da diese traditionell die größte Nachfrage hätten. ■



# 78 Mrd.

Euro Umsatz hat die rheinland-pfälzische Industrie von Januar bis November 2013 erzielt. Das waren 0,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (Deutschland: minus 1,1 Prozent). Der Inlandsumsatz ging um ein Prozent zurück, der Auslandumsatz lag mit minus 0,1 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

## Mehr Bausparverträge abgeschlossen

2,15 Milliarden Euro hat die LBS Landesbausparkasse Rheinland-Pfalz mit ihren Bausparverträgen mehr eingesammelt als im Vorjahr. Das berichtete der Vorstandsvorsitzende Max Aigner. „Wir haben in einem schwierigen Marktumfeld ein Vertriebsergebnis auf Vorjahresniveau erreicht“, so Aigner. Mit deutlich über 70.000 neuen Bausparvertragsabschlüssen habe man auch in der Stückzahl einen Topwert erzielt. Rund ein Drittel der Bausparverträge entfällt auf junge

Kunden. „Das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau wollen sich unsere Kunden natürlich auch langfristig sichern. Das geht über die gesamte Laufzeit der Finanzierung nur mit Bausparen.“ Immer wichtiger werde auch private Altersvorsorge. Immerhin habe man den Wohn-Riester-Anteil 2013 im Nettoneugeschäft um rund 20 Prozent auf 6.000 Verträge mit einem Gesamtvolumen von fast 230 Millionen Euro Bausparsumme deutlich steigern können. ■

## Köln-Düsseldorfer dementiert Subventionen für Schaufelraddampfer Goethe

In einer Stellungnahme hat die Köln-Düsseldorfer Deutsche-Rheinschiffahrt AG (KD) auf einen Artikel in der letzten „schauR(h)ein“-Ausgabe reagiert. Klaus Hader, Vorstand der KD, stellte klar, dass die Registrierung der Tagesausflugsschiffe lediglich aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung in Malta erfolgte. Da die Flusskreuzfahrtschiffe in Malta registriert seien, wurde diese Vorgehensweise

auch für die Tagesausflugsschiffe übernommen. Vorwürfe eines Gewerkschaftssekretärs seien nicht zutreffend. Darüber hinaus betont Klaus Hader, dass die KD für den Umbau des Schaufelraddampfers Goethe keine Subventionen erhalten habe und niemals bei der Vergabe von Landebrücken in Koblenz bevorzugt wurde, sondern alle vier Landebrücken ordnungsgemäß beantragt und bezahlt wurden. ■

## Investitionen in Krankenhäuser auf Vorjahresniveau

Mit 63 Millionen Euro wird das Land dieses Jahr bauliche Investitionen der Krankenhäuser unterstützen – so viel wie im vergangenen Jahr. Das hat Gesundheitsminister Alexander Schweitzer angekündigt. Der Schwerpunkt der diesjährigen Förderung liegt beim Neubau und der Modernisierung von OP-Abteilungen. Insgesamt erhalten sieben Krankenhäuser dazu Fördermittel, darunter die Krankenhäuser in Birkenfeld, Dernbach und Neuwied. Zweiter Schwerpunkt der diesjährigen Krankenhausfinanzierung sind die Pflegebereiche. Für die Erweiterung und Modernisierung der Bettenhäuser sind insgesamt rund 15 Millionen Euro im Investitionsprogramm enthalten. Erste Anlaufbeträge in Höhe von drei und zwei Millionen Euro sind für die Bettentrakte am Kemperhof in Koblenz und am Evangelischen Stift in Koblenz vorgesehen. Größere Förderbeträge fließen darüber hinaus in die Zusammenführung und Umstrukturierung von Krankenhäusern. Daneben stellt das Land auch in diesem Jahr wieder 51,2 Millionen Euro für die Pauschalförderung bereit. ■



## UNESCO Welterbe. Eine Deutschlandreise

Eine informative Reise zu den 38 deutschen UNESCO-Welterbestätten können Besucherinnen und Besucher der Ausstellung „UNESCO Welterbe. Eine Deutschlandreise“ in der Festung Ehrenbreitstein Koblenz erleben. Dazu gehören Kirchen und Klöster genauso wie Schlösser und Burgen, Gärten und Naturlandschaften. Die einzigartigen Denkmale sind Aushängeschilder des Landes, die gerade für den Tourismus eine hohe Bedeutung haben. Mit dem Speyrer Dom, den römischen Baudenkmalern, Dom und Liebfrauenkirche in Trier, dem Oberen Mittelrheintal und dem Obergermanisch-raetischen Limes liegen vier UNESCO-Welterbestätten in Rheinland-Pfalz.

Die Weiterentwicklung der deutschen Welterbestätten wird seit 2009 mit einem Investitionsprogramm für nationale UNESCO-Welterbestätten unterstützt. Die im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des Investitionsprogramms entstandene Schau soll dieses Engagement und die baukulturelle Bedeutung des Weltkulturerbes dokumentieren. Die Ausstellung „UNESCO Welterbe. Eine Deutschlandreise“ wird am 12. April 2014 auf der Festung Ehrenbreitstein eröffnet. Zudem wird es eine große Vortrags- und Diskussionsreihe zum Thema geben. Informationen und viele weitere Termine finden Sie unter [www.diefestungehrenbreitstein.de](http://www.diefestungehrenbreitstein.de). ■



Loreley-Panorama am Mittelrhein.



UNESCO-Welterbe Speyrer Dom.



Zusammen mit weiteren Bauwerken in Trier ist auch die Porta Nigra eine Welterbestätte.

## Kern tritt Amt als Staatssekretär an

Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat den Landrat des Rhein-Lahn-Kreises, Günter Kern, zum Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Innenministerium ernannt. Am 1. Februar trat er sein Amt an. Von 1991 bis 2003 war Kern Bürgermeister der Verbandsgemeinde Loreley. Seine berufliche Karriere begann er in der Verwaltung seiner Heimatverbandsgemeinde, anschließend absolvierte er eine Ausbildung im gehobenen Dienst an der Verwaltungsfachhochschule Mayen.



## Zinsgünstig bauen

Wie die Darlehen der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) eine Finanzierung ermöglichen, stand im Fokus des Informationsabends des Zentrums Baukultur und der Investitions- und Strukturbank (ISB) in Koblenz. Realisieren lassen sich der Neubau, der Erwerb und die Modernisierung nur mit einer gesicherten Finanzierung. Hierbei kann sich niedriges Eigenkapital als Hürde erweisen. „Die guten Refinanzierungsmöglichkeiten der ISB führen zu niedrigen und damit für die Bauherren günstigen Zinssätzen“, erklärte Prof. Dr. Salvatore Barbaro, Finanzstaatssekretär des Landes Rheinland-Pfalz.

Exklusiv für alle „schauRhein“ Leser:

# Volles Erlebnis, halber Eintritt

Für die zweite Person  
gegen Vorlage dieses Coupons

[facebook.de/baederhaus](https://facebook.de/baederhaus)

**BÄDERHAUS** Bad Kreuznach

Telefon: 0671 99-1100 [www.baederhaus.de](http://www.baederhaus.de)

Sauna - Wellness - Schönheit  
im Kurviertel Bad Kreuznach



### Klinik-Netzwerk will Versorgungsqualität sichern

Mit rund 160.000 Euro aus dem europäischen Sozialfonds und rund 50.000 Euro Fördermitteln der „Initiative Gesundheitswirtschaft“ unterstützt das Land das Krankenhaus-Netzwerk „Inclinica“. Inclinica e.V. gehören fünf Krankenhäuser in unterschiedlicher Trägerschaft an: Die BDH Klinik Vallendar, das Marienkrankenhaus Cochem, die Hunsrück Klinik kreuznacher diakonie Simmern, die Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach und das St. Nikolaus-Stiftshospital Andernach. Gemeinsames Ziel: Der Erhalt der Versorgungsqualität in ländlichen Regionen.

### Andernacher Hafen mit Umschlagsplus

Zwischen Januar und September 2013 wurde in den rheinland-pfälzischen Häfen 2,7 Prozent mehr Fracht umgeschlagen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres: 17,1 Millionen Tonnen. Die größte Steigerungsrate verzeichnete die Güterabteilung „Sekundärstoffe, Abfälle“ mit einem Zuwachs von 374.000 Tonnen, was ein Umschlagsplus von 37,3 Prozent bedeutet. In Ludwigshafen, dem größten Binnenhafen des Landes, wurden 2,4 Prozent mehr Güter umgeschlagen. Der Hafen in Andernach meldete ein Umschlagsplus von vier Prozent.

### RWE „Innovativster Energieversorger“

Eine aktuelle Studie der European School of Management and Technology (ESMT) in Berlin hat RWE als innovativsten deutschen Energieversorger bezeichnet. RWE ist demnach für die Energiewende am besten gerüstet. Das Unternehmen habe die Forschung und Entwicklung seit vielen Jahren auf zukunftsfähige und energiesparende Technologien ausgelegt und erforsche in zahlreichen Projekten innovative Technologien. Auch in Rheinland-Pfalz treibt RWE die Energiewende mit innovativen Aktivitäten und Pilotprojekten voran.

## Stars zu Gast beim Mittelrhein Musikfestival



Andrea Sawatzki

Das Mittelrhein Musikfestival hat sich etabliert als eine außergewöhnlich vielfältige Konzertreihe, die die schönsten Orte des Welterbes Oberes Mittelrheintal bespielt und mit Konzerten und Lesungen bereichert. Auch in diesem Jahr werden wieder eine Reihe von Stars zu Gast sein. Einer der Top Act ist der Trompeter Till Brönner, der am 1. August auf dem Bopparder Jakobsberg spielt. Eröffnet wird das Festival am 23. Mai von Dominique Horwitz, der auf der Festung Ehrenbreitstein Lieder von Jacques Brel interpretiert. Es folgen weitere Stars wie Angelo Branduardi und Band (18. August, Fort Kon-



Till Brönner (Foto: Andreas-Bitesnich)

stantin, Koblenz), Andrea Sawatzki (6. Juli, Burg Stahleck, Bacharach), Ulrich Kienzle (8. August, Burg Rheinfels, St. Goar) – jeweils mit musikalischen Lesungen – und die Blechbläser der Berliner Philharmoniker (21. August, Abtei Sayn, Bendorf). Natürlich dürfen Konzerte zum Thema Rheinromantik genauso wenig fehlen wie zum Thema Wein. Alljährliche Festival-Klassiker wie das Picknick-Konzert des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie oder auch solche, die zum Klassiker avancieren, wie der Musikalische Waldspaziergang, runden das diesjährige Programm ab. Infos: [www.mittelrhein-musik-festival.de](http://www.mittelrhein-musik-festival.de)



Dominique Horwitz (Foto: Ralf Brinkhoff)

### Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung erweitert Seminar Angebot

Das im letzten Jahr an der Hochschule Koblenz gegründete „Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung“, kurz Weiterbildungszentrum (WBZ), startet mit neuen Weiterbildungsangeboten in das Jahr 2014. Im Laufe des Jahres 2014 werden weitere Zertifikatskurse entstehen, mit denen die breit aufgestellten Fachbe-

reiche der Hochschule Koblenz nach und nach ihre Kompetenzen an Weiterbildungshungrige weitergeben. Die Hochschule ermöglicht auf diese Weise ein lebenslanges Lernen auf Hochschulniveau. Zu den ersten Angeboten des WBZs kommen nun weitere Seminare hinzu. Infos: [www.wbz-koblenz.de](http://www.wbz-koblenz.de)

### Besucherplus im Kannenbäckerland

Insgesamt 143.423 Übernachtungen bei 65.811 Gästen wurden im Kannenbäckerland im Jahr 2013 gezählt. Gegenüber dem Jahr 2012 konnten die touristischen Leistungsanbieter damit insgesamt 3.978 Gäste mehr begrüßen. Insgesamt kamen 65.811 Gäste ins Kannenbäckerland und blieben mindestens eine Nacht. Dadurch steigerten sich die Übernachtungen um 4.271 auf insgesamt 143.423.

„Die Entwicklung ist überaus positiv und zeigt die Leistungsfähigkeit unserer Häuser in Verbindung mit der schönen Region“, freuen sich die beiden Bürgermeister der Kooperation, Thilo Becker (Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen) und Michael Merz (Ransbach-Baumbach), über die Meldung ihres Teams der Kannenbäckerland-Touristik-Service (KTS). Im Bereich des Kannenbäckerlandes stehen derzeit rund 930 Gästebetten zur Verfügung. Neben zehn Hotels, davon zwei mit vier Sterne superior, gibt es insgesamt 32 Ferienwohnungen. ■

## 2,7 Mrd.

Kilowattstunden Strom aus Windkraftanlagen wurden 2012 in das Leitungsnetz eingespeist. Das stellt eine Zunahme von 27 Prozent gegenüber 2011 dar. Insgesamt wurde eine Strommenge aus Erneuerbaren Energien von 5,7 Milliarden Kilowattstunden Strom eingespeist. Die Erzeugungs- bzw. Einspeisepunkte konzentrieren sich auf die windhöffigen Mittelgebirgslagen und die Flussläufe.

### EVM hilft sparen

Die Energieversorgung Mittelrhein ist nicht nur am Verkauf ihrer Energie interessiert, sondern auch am sparsamen Verbrauch durch ihre Kunden. Seit kurzem gibt es daher praktische Energiesparhelfer in den Kundenzentren der Energieversorgung Mittelrhein GmbH (EVM). Die Motivation für die neuen EnergiesparShops kommt von den Kunden selbst. Christian Schröder, Unternehmenssprecher der EVM, sagt: „Viele Kunden suchen Rat in unseren Kundenzentren, weil sie beispielsweise nicht sicher sind, welche LED-Lampe für welchen Zweck geeignet ist oder ob ein bestimmter Türschließer oder programmierbarer Heizkörperthermostat etwas nutzt.“ Jetzt können Kunden solche Geräte direkt im Kundenzentrum kaufen. Im Sortiment der EnergiesparShops sind Produkte wie LED-Lampen, Solarleuchten, programmierbare Heizkörperthermostate, Energiesparsteckdosen, Zeitschaltuhren, Türschließer oder Tür- und Fensterdichtungen. ■



RWE Deutschland

KULTURFÖRDERUNG – SPANNUNG GARANTIRT.

### WIR SETZEN DAS „E“ VOR GITARRE.

Kunst, Literatur und Musik bereichern unser Leben. Deshalb stecken wir viel Energie in die Förderung kultureller Veranstaltungen und Initiativen. Wir unterstützen gezielt künstlerisches Schaffen und sorgen mit einer zuverlässigen Energieversorgung dafür, dass die Menschen in unserer Region rund um die Uhr Kultur genießen können. Ohne uns wäre alles „unplugged“. [www.vorweggehen.com](http://www.vorweggehen.com)

VORWEG GEHEN



Debeka Krankenkassenversicherungsverein a. G.

### Höchste Zeit, ...

... dass Sie sich jetzt von den Vorteilen der Debeka-Krankheitskostenvollversicherung überzeugen, wie z. B. bedarfsgerechter Versicherungsschutz, günstige Beiträge, freie Arztwahl, Heilpraktikerbehandlung, keine Rezeptgebühren. Sollten Sie in einem Kalenderjahr keine Leistungen in Anspruch nehmen, zahlen wir Ihnen bis zu 4 Monatsbeiträge zurück!

Sie haben Fragen? Wir informieren Sie gerne.

Debeka-Hauptverwaltung  
Ferdinand-Sauerbruch-Str. 18  
56058 Koblenz  
Telefon (0261) 498-0  
[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

TESTSIEGER Kundenzufriedenheit

anders als andere



# In einem Jahr um die Welt

Die Deutsche Weinkönigin Nadine Poss von der Nahe freut sich auf internationale Termine

Es gibt Ereignisse im Leben eines jungen Menschen, die bereiten ihn besser auf das Leben vor als jedes Studium und jede Berufsausbildung. Ein Jahr lang eine Krone zu tragen, gehört sicherlich dazu.

Freitag, 13. September 2013 – Monike Reule, Geschäftsführerin des Deutschen Weininstituts verkündet: „Die Deutsche Weinkönigin 2013/2014 heißt: Nadine Poss.“

„Als ich meinen Namen hörte, habe ich nur noch geheult“, lächelt die 22-jährige Studentin der Internationalen Weinwirtschaft heute entspannt in der „Pinoteca“ des Familien-

weinguts Poss in Windesheim im Anbaugebiet Nahe.

Im bevorstehenden Jahr wird Nadine Poss das Deutsche Weininstitut und die deutschen Winzer repräsentieren, dabei die Welt bereisen und viele weinbegeisterte Menschen treffen. „Heute geht es als Weinkönigin nicht mehr nur darum, nett zu lächeln, sondern als **Fachfrau wahrgenommen zu werden**, die das Thema Wein erklären kann“, ist sie überzeugt. Dass die Wahl dabei auf sie gefallen ist, über-

rascht den neutralen Zuschauer kaum. Sympathische Ausstrahlung, selbstbewusstes, aber angenehmes Auftreten, fachliche Kompetenz

– damit gewann sie schon die Jury und das Publikum bei der Wahl zu Naheweinkönigin im Jahr zuvor. Doch dass sie sich auch im badischen Offenburg gegen ihre Mitbewerberinnen aus den anderen Anbaugebieten durchsetzen konnte,

überraschte dann doch zumindest sie selbst. „Ich hatte kaum Zeit, mich vorzubereiten“, gesteht sie. Seminararbeiten, Klausuren – für die inhaltliche Vorbereitung auf die Wahl zur Deutschen Weinkönigin blieb daneben nicht viel Luft.

„Ich habe mir vorgenommen, diesen Abend als Erfahrung einfach mitzunehmen“, erinnert sie sich. Der Blick hinter die Kulissen einer großen Fernsehshow – „Das erlebt man ja nicht alle Tage“, schmunzelt sie.

Doch an ihrem **Glückstag**, jenem **Freitag, dem 13. September 2013**, passte einfach alles. Kompetent und redegewandt beantwortete sie die Fragen, überzeugte durch ausgezeichnetes Englisch.

Froh sei sie auch darüber gewesen, dass ihre Prinzessinnen nicht enttäuscht waren von ihrem jeweils eigenen Abschneiden. Ganz praktisch ist, dass sie quasi aus der Nachbarschaft kommen. Ramona Diegel, die ehemalige Rhein Hessische Majestät, stammt aus Pfaffen-Schwabenheim im Landkreis Bad Kreuznach, Sabine Wagner aus Hochheim im Rheingau. Das erleichtert die Koordination bei gemeinsamen Terminen für das Trio **„Schwarz-Rot-Gold“**. Eine augenzwinkernde Selbsteinschätzung mit Bezug zu ihren Haarfarben: Diegel schwarz, Poss rot, Wagner blond.

Nadine Poss mit „ihren“ Prinzessinnen Sabine Wagner (Rheingau) und Ramona Diegel (Rhein Hessen), als hochkarätige Referentin auf Fachveranstaltungen und Auge in Auge mit Promis – zum Beispiel mit Günther Netzer.



ZUR PERSON

**Nadine Poss**  
Deutsche Weinkönigin

geboren 1991

2010 Abitur an der Alfred-Delp-Schule Hargesheim

2010 halbjähriger Auslandsaufenthalt in Andalusien

2011 Praktika auf Schloss Johannisberg und bei Reh-Kendermann

2011 Beginn des Studiums der Internationalen Weinwirtschaft in Geisenheim

2012 Wahl zur Naheweinkönigin

13. September 2013 Wahl zur Deutschen Weinkönigin

Am meisten freut Nadine Poss sich nun auf die internationalen Termine. USA, Asien – einmal rund um die Welt. Über internationale Erfahrung verfügt Nadine Poss bereits. Ein halbes Jahr verbrachte sie zum Sprachstudium in Andalusien. In Chile würde sie gerne noch einige Zeit verbringen. Die ersten Monate waren schon vielversprechend: Eine Reise zur Pro Wine nach Shanghai, **Begegnungen mit Stars** im Rahmen des Deutschen Fernsehpreises, Shake-Hands mit Fußball-Legende Günther Netzer, Repräsentationsaufgaben in ganz Deutschland.

Das Familienweingut mit seiner top-modernen Pinoteca – einer wortschöpferischen Verbindung von „Vinothek“ und der herausragenden Rebsorte des Weinguts, dem Burgunder, „Pinot“ – verkörpert perfekt die Geschichte des Deutschen Weines. Im Untergrund die Reste eines Kellergewölbes aus römischer Zeit, über der Erde moderne und **preisgekrönte Weinarchitektur**.

Eine „Sorge“ hat Nadine Poss mit Blick auf die bevorstehende Amtszeit. „Ich hoffe, dass mir meine Kleider am Ende noch passen. Bei meinen Terminen gibt’s so viel leckeres Essen – und ich kann doch nichts stehen lassen ...“ Bisher haben ihre Hobbys, Klettern und Laufen, dafür gesorgt, dass die Angewohnheit nicht zu unliebsamen Konsequenzen führte. Doch dafür sollte bei all dem Terminstress noch ein bisschen Zeit bleiben ... ■ T.S.



„Es geht mir darum, als Fachfrau wahrgenommen zu werden“

WWW.HANDWERK.DE · WWW.HWK-KOBLENZ.DE

## Starte eine Ausbildung im Handwerk!

Freie Lehrstellen im Handwerk im Norden von Rheinland-Pfalz!

Zum Beispiel: Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Bürokaufleute, Dachdecker, Elektroniker, Friseur, Hörgeräteakustiker, Informationselektroniker, Kfz-Mechatroniker, Metallbauer, Straßendauer, Verkäufer im Lebensmittelhandwerk, Zimmerer

Handwerk bringt dich überall hin: Beste Aussichten für alle, die eine Ausbildung im Handwerk starten – vom Hauptstudium bis zum Abiturienten.

Wir vermitteln Praktikums- und Lehrstellen und beraten dich.

Hotline: 0261 / 398-332  
E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de)  
[www.hwk-koblenz.de/lehrstellen](http://www.hwk-koblenz.de/lehrstellen)

[www.handwerk.de/berufe-checker](http://www.handwerk.de/berufe-checker)

Handwerkskammer Koblenz

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NERBENAN

SCHAU REIN. PROBIER AUS. NIMM PLATZ.

## Die LöhrgGruppe.

Wir sind für Sie da.  
An 26 Standorten sicherlich auch in Ihrer Nähe.

[www.loehrgruppe.de](http://www.loehrgruppe.de)

Das Auto. Nutzfahrzeuge. Audi. Porsche. Skoda. Toyota. Lexus.

Löhr & Becker Aktiengesellschaft  
Rizzestraße 41, 56068 Koblenz  
Tel.: (0261) 30411-0, Fax: (0261) 30411-65



# Voller Einsatz für erfolgreiche Ausbildung

## 13 Spanier absolvieren ihre Lehre in Betrieben der Region Mittelrhein. Handwerkskammer zieht positives Resümee

**Freunde und Familie hinter sich lassen, in ein fremdes Land ziehen, dessen Sprache man nur notdürftig beherrscht – der Aufbruch in ein Abenteuer, an dessen Ende eine abgeschlossene Berufsausbildung steht.**

Jorge Boscá aus Valencia ist diesen Schritt gegangen. Seit August 2013 absolviert er eine Ausbildung bei der ERN Elektrosysteme GmbH in Simmern. „Ich bin hier sehr gut aufgenommen worden“, betont er. „Aber natürlich ist es zunächst schwer, soziale Kontakte zu knüpfen.“ Das Programm für den jungen Azubi ist straff, die Arbeitsbelastung hoch. Neben der Arbeit besucht er die Berufsschule, und an drei Abenden in der Woche steht zusätzlicher Unterricht auf dem Programm: theoretische

Grundlagen und Deutsch, Deutsch, Deutsch. Da bleibt nicht viel Zeit für Party machen und Eintauchen in die Kultur des Gastlandes. Das unterscheidet einen Azubi grundsätzlich von einem Studenten im Auslandssemester ... Zusammen mit 12 weiteren Azubis ist Jorge auf Initiative der Handwerkskammer (HwK) Koblenz in die Region Mittelrhein gekommen, um von den Chancen zu profitieren, die der deutsche Ausbildungsmarkt bietet. Während hier vor allem das deutsche Handwerk immer stärker unter dem **Fachkräftemangel** leidet, leiden die Jugendlichen auf der iberischen Halbinsel unter einer Arbeitslosenquote von über 50 Prozent.

„Wir haben immer zwischen sechs und acht neue Azubis im Jahr eingestellt,“ erklärt ERN-Geschäftsführer Egon Göttel. „Dieses Jahr

kamen nur zwei infrage.“ Gründe dafür sind die sinkende Zahl von Schulabgängern und der Trend hin zu höheren Abschlüssen und zur Akademisierung. Der klassische Mittelbau, begabte und engagierte Schüler, die ihre Zukunft in der dualen Ausbildung suchen, bricht immer mehr weg. „Als ich von der Initiative der Handwerkskammer hörte, war das Interesse sofort geweckt“, so Göttel.

Seit vielen Jahren schon pflegt die HwK Kontakte zum **Berufsbildungszentrum Xabec** in Valencia. Dort machten sich die Lehrer auf die Suche nach geeigneten und motivierten Schülern, die dazu in der Lage sein würden, eine duale Ausbildung in einem Handwerksberuf zu erlernen. Im Jahr 2012 fanden die ersten Informationsgespräche statt, und interessierte Schüler begannen mit Deutschkursen.

Ein Jahr später verfassten sie ihre ersten Bewerbungsunterlagen, es folgte der Auswahlprozess, Bewerbungsgespräche via Skype, ein zweiwöchiges Betriebspraktikum in den Unternehmen, die sich bereiterklärten, Azubis aus Valencia auszubilden. Im August 2013 startete schließlich die reguläre Ausbildung. Zunächst fand ein zweiwöchiger Grundlehrgang **im Metall- und Technologiezentrum der HwK** in Koblenz statt. Seitdem sind die jungen Valencianer in den Betrieben.

Bis auf zwei Azubis, die aus familiären und gesundheitlichen Gründen abrechen und in ihre Heimat zurückkehren mussten, sind alle dabei geblieben. „Wir sind sehr zufrieden, wie das Projekt angelaufen ist“, betont Bernd Hammes, Leiter des Geschäftsbereichs Ausbildung der HwK. Doch natürlich wurden schnell auch die ersten Verbesserungspotenziale identi-

ziert. Beispielsweise die Dauer der Sprachkurse im Heimatland. „Je nach Vorbildung sollte das Zeitbudget etwas aufgestockt werden“, resümiert er. „Das würde viele Probleme im Vorfeld reduzieren.“

Gefördert werden die Azubis durch das europäische **Mobilitätsprogramm MobiPro**. Es finanziert die Sprachkurse, Reisekosten zu Bewerbungsgesprächen und Praktika, Umzugskosten und stockt die Ausbildungsvergütung bis zu einem Betrag von rund 800 Euro auf.

„Wir sehen uns als Kammer in der Verantwortung, neue Wege aufzuzeigen“, erklärt Hammes. Und der Kammer kommt bei diesem Projekt große Bedeutung zu, denn sie kümmert sich um den zusätzlichen theoretischen Unterricht und organisiert den reibungslosen Ablauf. So sind die Spanier zwar grundsätzlich in den regulären Unterricht integriert, doch vor allem

werden sie an der Berufsschule in Koblenz in den Fächern Deutsch und WiSo gemeinsam unterrichtet, um auf die zusätzlichen Förderbedürfnisse besser eingehen zu können.

Das Handwerk ist prädestiniert für ein solches Projekt. Die Unternehmen haben eine überschaubare Größe und sind familiär geführt, das heißt, die soziale Anbindung der Azubis ist gewährleistet.

„Wir sind froh, dass wir dadurch einen motivierten Mitarbeiter finden konnten“, betont Geschäftsführer Göttel. Auch wenn natürlich die Betreuung mehr Aufmerksamkeit erfordert. Es ist vor allem die **sprachliche Hürde**, die in der täglichen Arbeit den meisten Aufwand bedeutet.

Die Erfahrungen der ausbildenden Unternehmen mit ihren Azubis sind überwiegend so positiv, dass bereits die nächste Einstellungs-

welle geplant ist. Zum 1. August 2014 sollen **weitere 18 Azubis** aus Valencia in den Kammerbezirk kommen.

Jorge hat es geschafft, Anschluss zu finden, er ist im Tischtennisverein aktiv.

In Simmern ist er derzeit der einzige aus seiner valencianischen Schule, in Koblenz selbst ist die Versuchung größer, die freie Zeit ausschließlich mit den Compañeros zu verbringen.

Doch Jorge hat Glück: Die ERN stellt im Sommer einen weiteren Azubi ein – Jorges Bruder. Ein Stück Familienzusammenführung im Hunsrück.

Ob er sich vorstellen kann, auch sein weiteres berufliches Leben in Deutschland zu verbringen? „Wenn ich vergleiche, welche Perspektiven ich hier habe und welche in Spanien, dann fällt die Entscheidung nicht schwer“, resümiert er. ■ T.S.



Auszubildender Jorge Boscá (Mitte) mit Abteilungsleiter Torsten Rau (re.) und Ausbilder Alex Wall.



### FESTUNG EHRENBREITSTEIN • KOBLENZ ERHOLUNG KULTUR GENUSS

#### HIGHLIGHTS

- Landesmuseum Koblenz
- Stationen der Festungsgeschichte
- Haus des Genusses
- Haus der Fotografie
- Haus der Archäologie
- Fahrenturm mit Multimedia-Inszenierung
- Restaurant Casino
- Weinwirtschaft Lange Linie
- spektakuläre Seilbahn
- Festungspark



**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Apr. - Okt. 10 - 18 Uhr  
Nov. - März 10 - 17 Uhr

**INFORMATIONEN**  
Tel.: 02 61 / 6675-4000  
[www.diefestungehrenbreitstein.de](http://www.diefestungehrenbreitstein.de)

GENERALDIREKTION KULTURELLES ERBE RHEINLAND-PFALZ – Wir machen Geschichte lebendig.





# Gemeinsam erfolgreich

INHALT  
Frauen machen Karriere S. 16

Stereotypen bewusst machen und aufbrechen S. 18  
Mit Erfolg durchstarten S. 20

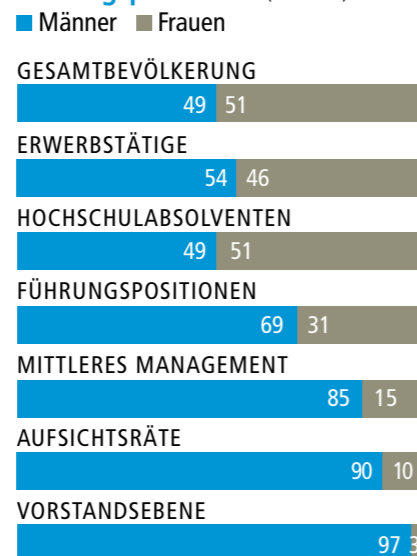
## Frauen machen Karriere

Wieso sie im oberen Management noch unterrepräsentiert sind.  
Mehr Frauen erwünscht – gesetzliche Regelung mehrheitlich abgelehnt

Jede dritte Unternehmensgründung in Rheinland-Pfalz geht mittlerweile von einer Frau aus. Fast jedes fünfte Unternehmen im deutschen Mittelstand wird von einer Frau geführt. Allerdings mit einigen Unterschieden zu Unternehmen, die von männlichen Startern aus der Taufe gehoben werden. So machen sich zum Beispiel mehr Frauen im Nebenerwerb als im Vollerwerb selbstständig, sie gründen eher kleinere Unternehmen oder arbeiten als Freiberuflerinnen. Frauen sind auch bevorzugt in anderen Branchen unterwegs, in Handel und Dienstleistung, im Gesundheitswesen oder in der Bildung.

Insgesamt sind Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst allerdings noch erheblich unterrepräsentiert – obwohl sie ebenso häufig ein Studium

### Anteil der Frauen in Führungspositionen (in Prozent)



Quelle: Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

absolviert haben und obwohl sie statistisch gesehen mindestens gleich qualifiziert sind. Besonders gering ist der Anteil von Frauen auf Vorstandsebene (drei Prozent) und in Aufsichtsgremien (zehn Prozent). In einer Studie über Frauen in Führungspositionen nahm das Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die spezifischen Hemmschwellen und Hindernisse für Frauen unter die Lupe. Die Wissenschaftler des beauftragten Sinus-Instituts ermittelten die Gründe, warum Frauen in den oberen Etagen deutlich unterrepräsentiert sind. Dabei kamen sie nach Befragungen von Führungskräften unter anderem zu dem Ergebnis, dass es in den von Männern dominierten Führungsebenen der Wirtschaft massive informelle und kulturelle Bollwerke gegenüber Frauen gebe. Paradoxe Weise äußern Frauen und Männer in Führungspositionen aber mehrheitlich die Einstellung, dass eine

gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Führungspositionen für die Gegenwart und Zukunft der Unternehmen ökonomisch notwendig sei.

Warum es noch immer wenige Frauen schaffen, auf die Führungsebenen vorzudringen, schreiben die Autoren unter anderem auch tief verwurzelten Einstellungen zu, die sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen für Widerstand sorgen.

So werde häufig die mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie nach wie vor für Frauen als „Karrierekiller“ gesehen. Allerdings widerlegen Studien diese Vorbehalte. Über die Hälfte der Frauen in einer aktuellen Führungsposition haben Kinder, davon leben 61 Prozent noch im Haushalt. Im Vergleich: 77 Prozent der Männer in Führungspositionen haben Kinder.

Ein weiteres Vorurteil ist, dass eine kontinuierliche Berufsbiografie eine notwendige Voraussetzung für eine Führungsposition sei. Die Studie zeigt aber, dass 44 Prozent der Frauen in Führungspositionen ihre **Erwerbstätigkeit** schon einmal unterbrochen haben. Erwerbsunterbrechungen sind also kein grundsätzliches Karrierehindernis für Frauen. Auch ein Viertel aller Männer in Führungspositionen hat seine Berufstätigkeit schon einmal unterbrochen.

Durch Befragungen ermittelte das Sinus-Institut häufige Mentalitätsmuster in der Denkweise von Vorgesetzten und Personalentscheidern, die dazu führen, dass Frauen die so genannte „Gläserne Decke“ hin zu höheren Positionen nicht durchstoßen können.

### Drei Mentalitätsmuster konnten ermittelt werden:

> Männer, die Frauen in Führungspositionen prinzipiell ablehnen, aus unterschiedlichen Gründen.

> Männer mit aufgeschlossener Haltung gegenüber Frauen in Führungspositionen, die aber ein Hindernis für den Aufstieg in bestehenden gesellschaftlichen Ressentiments sehen. („Eine Frau im Vorstand, die die notwendige Härte zeige, würde sofort auffallen und kritisch bewertet werden. Was bei einem Mann in dieser Position normal ist, weil man sich daran gewöhnt hat, gilt bei einer Frau als unpassend, „unweiblich“, „gezwungen männlich““).

> Männer mit individualistischer Grundhaltung, die betonen, es spiele heute überhaupt keine Rolle mehr, ob der Kandidat für den Posten eines Aufsichtsrats, Vorstands, Direktors oder Bereichsleiters eine Frau oder ein Mann sei. Es gebe aber zu wenige Frauen, die sich für Führungspositionen bewerben.

Eine diskutierte Lösung des Problems: Eine **Quotenregelung**, um mehr Frauen in Spitzenpositionen zu hieven.

„Würden Sie es generell begrüßen, wenn noch mehr Frauen in Aufsichtsräten wären?“ In der aus dem Jahr 2010 stammenden Studie stimmen dieser Frage 89 Prozent der

Frauen und 76 Prozent der Männer in Führungspositionen zu.

Eine gesetzliche Regelungen zur Steigerung des Frauenanteils für den operativen Bereich wird jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt: Hier stimmen nur 16 Prozent der Frauen und zehn Prozent der Männer dem Vorschlag nach einem gesetzlichen Mindestanteil von Frauen in Führungspositionen zu.

„Eine gesetzliche Frauenquote für Aufsichtsräte börsennotierter Unternehmen hätte für Rheinland-Pfalz kaum Bedeutung“, betont der Hauptgeschäftsführer des Landesverbandes der Unternehmerverbände, Werner Simon. „Die davon betroffenen Firmen kann man an einer Hand abzählen. In **mittelständischen Unternehmen** entspricht der Frauenanteil in Führungspositionen mit rund 30 Prozent übrigens schon heute dem Anteil vollzeitbeschäftigter Frauen. Wir brauchen also keine gesetzliche Frauenquote.“ ■ T.S.

89 % DER FRAUEN UND 76 % DER MÄNNER IN FÜHRUNGSPOSITIONEN BEGRÜSSEN MEHR FRAUEN IN AUFSICHTSRÄTEN.





### Mund-Zahn-Kiefer

Zahnmedizinische Praxis

- Zahnheilkunde
- Oralchirurgie

- Implantologie
- Individuelle Mundhygiene

„...in unseren hochmodernen Praxisräumen bieten wir unseren Patienten das gesamte zahnmedizinische und oralchirurgische Behandlungsspektrum an. So erfolgt die gesamte Behandlung aus einer Hand...“  
Dana Vogt, Zahnärztin & Oralchirurgin

Tel. 0261 - 95 22 50 90 ++ www.mund-zahn-kiefer.de ++ Ferdinand-Sauerbruch-Str. 36 ++ 56073 Koblenz-Verwaltungszentrum



# Stereotypen bewusst machen und aufbrechen

## Nach wie vor bestimmen Rollenmuster den Karriereweg. Demografische Entwicklung beeinflusst Debatte

**schauR(h)ein: Nach Schule und Studium ist der Anteil der Frauen an den Absoluten Zahlen gleich dem der Männer. Mittlerweile sind sie in vielen Bereichen sogar führend. Im Laufe der beruflichen Karriere nimmt ihr Anteil allerdings stetig ab. Wollen Frauen keine Karriere machen?**

**Jutta Rump:** Wenn Unternehmen auf Sacharbeiter-Ebene qualifizierte Leute einstellen, dann sind das je 50 Prozent qualifizierte Frauen und Männer. Auf Teamleiter-Ebene verschiebt sich das Verhältnis auf 70 zu 30, bei Abteilungsleitern auf 80 zu 20, bei Bereichsleitern auf 90 zu 10 – und in Geschäftsführung oder Vorstand sind meistens nur noch Männer zu finden. Das liegt beispielsweise daran, dass Karrieren sehr stark von männlichen Verhaltensmustern geprägt sind. Und diese Verhaltensweisen stehen häufig im Gegensatz zur weiblichen Sozialisation.

**schauR(h)ein: Worin bestehen diese Unterschiede?**

**Jutta Rump:** Bei männlichen Karrieren spielt der Wettbewerbsgedanke eine große Rolle, der Einsatz der Ellenbogen. Frauen sind eher zu Harmonie und Ausgleich erzogen worden. Zum zweiten erfordern Karrieren bis zum heutigen Zeitpunkt sehr viel Präsenz. Das steht für nicht wenige Frauen im Konflikt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

**schauR(h)ein: Machen Frauen ohne Kinder eher Karriere?**

**Jutta Rump:** Im Moment schon. 75 Prozent der Frauen, die Karriere gemacht haben, sind kinderlos. Sie haben sich voll auf den Job konzentriert. Karrieren werden in der Regel zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr gemacht. In dieser Zeit müssen sie zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle sein. Das ist aber auch genau die Zeit, in der sich Frauen für ein Kind entschei-

den und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine besondere Herausforderung darstellt. Ein weiterer Punkt ist die Bewertung von Kompetenzen bei den Personalbeurteilungen, wenn es um Führungskarrieren geht. Da stellen wir zunehmend fest, dass mit zweierlei Maß gemessen wird. Nicht absichtlich, hier spielen Stereotypen eine große Rolle: Wir ordnen gewisse Kompetenzen einfach eher Männern zu.

**schauR(h)ein: Wie sehen diese gängigen Stereotypen aus?**

**Jutta Rump:** Stellen Sie sich vor, Sie sind Abteilungsleiter. Ein junger Mann kommt zu Ihnen und erzählt, dass er Vater wird. In der Regel freuen Sie sich mit ihm. Dann kommt eine Frau und erzählt, dass sie ein Kind erwartet. Der erste Gedanke: Wie ersetze ich die Frau, wenn sie Elternzeit nimmt. Die wenigsten denken doch darüber nach, dass auch der Vater Elternzeit nehmen könnte. Die meisten agieren zunächst anhand dieser Stereotypen. Stereotypen sind ja nicht grundsätzlich schlecht, denn sie helfen, Komplexität zu beherrschen. Aber wenn sie zu einem Leitmotiv werden, dann blenden wir Flexibilität und Vielfalt aus. Und das ist für viele Frauen auf dem Weg in Führungspositionen extrem hinderlich.

**schauR(h)ein: Aber es sind doch tatsächlich noch immer die Frauen, die Elternzeit nehmen ...**

**Jutta Rump:** Das ist ein Teufelskreis. Vielleicht sind das vorweggenommene Verhaltensmuster. Kann es sein, dass Frauen dieses Verhalten einfach vorweg nehmen und sagen: Mit Kind kann ich sowieso keine Karriere machen? Es gibt viele Unternehmerinnen, bei denen funktioniert das bestens. Es ist schwer, Ursache und Wirkung auseinander zu halten. Umso wichtiger ist es, sich der Stereotypen bewusst zu werden und sie aufzubrechen. Das geht nur langsam.

### ZUR PERSON



Prof. Dr. Jutta Rump

» Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability, Ludwigshafen

» Jutta Rump ist Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Fachhochschule Ludwigshafen. Unter anderem berät sie das Land beim Thema „Lebensphasenorientierte Personalpolitik“ und gilt als eine der führenden Professoren im Personalwesen.

**schauR(h)ein: Wie verankert sind denn diese Denkmuster noch?**

**Jutta Rump:** Für Frauen Anfang 30 und älter existieren diese Stereotypen noch. Bei der Generation, die jetzt heranwächst, sehen wir, dass sie sich aufweichen. Ich setze da unwahrscheinlich große Hoffnungen in die „Generation y“.

**schauR(h)ein: Worauf gründen Sie die?**

**Jutta Rump:** Ich glaube, dass die nach 1990 Geborenen mit der Thematik anders umgehen. Aber aus einem völlig anderen Grund. Denn sie stellen fest: Sie müssen 50 Jahre lang arbeiten. Und ihnen ist klar, dass die einmal abgeschlossene Berufsausbildung nicht ein Leben lang hält, dass sie flexibel und anpassungsfähig sein müssen. Sie müssen mit sehr großen Unsicherheiten umgehen. Da wird eine ganz wesentliche Kernkompetenz sein, in Bewegung zu bleiben, ohne die Balance zu verlieren. Dann

werden Themen wie Work-Life-Balance und Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation ein ganz zentraler Faktor. Und da habe ich meine Hoffnungen, dass wir aus dieser emotional und teilweise ideologisch geführten Debatte rauskommen und aus einer ganz anderen Perspektive auf dieses Thema schauen.

**schauR(h)ein: Können es sich Frauen heute noch leisten, sich zwei Jahre ganz ihren Kindern zu widmen, oder müssen sie nach acht Wochen Mutterschutz wieder ran?**

**Jutta Rump:** Ich bin eine Verfechterin von Individualität. Jeder soll das Modell leben, das er für richtig hält. Aber wer Kinder bekommen und trotzdem die Perspektive für einen gewissen Werdegang auf dem Arbeitsmarkt bewahren will, sollte sich mit dem Gedanken auseinander setzen, nach einem Jahr wieder in den Arbeitsprozess zu kommen. Das kann auf Teilzeitbasis sein, ich würde aber immer empfehlen, eine Teilzeit 25 Stunden aufwärts zu wählen.

**schauR(h)ein: Wieso?**

**Jutta Rump:** Man geht davon aus, dass wenn jemand ein Jahr aus dem Arbeitsprozess raus ist, er im Schnitt 15 Prozent des Kompetenz- und Qualifikationswertes verliert. Das heißt: Wenn Sie drei Jahre weg sind, ist ihre Qualifikation eigentlich nur noch die Hälfte wert ... Frauen und Männer sollten schon bevor sie in Elternzeit gehen verhandeln, dass sie nach einer gewissen Zeit wieder auf Vollzeit aufstücken können. Vor allem Frauen sollten die Dinge nicht einfach so auf sich zukommen zu lassen, sondern einen ganz klaren Plan haben. So machen das die Männer. Und das ist einer der Gründe, warum Männer eher Karriere machen als Frauen: Sie haben öfter einen strategischen Plan.

**schauR(h)ein: In der öffentlichen Diskussion wird immer wieder erklärt, dass auch Frauen ohne Kinder irgendwann nicht mehr weiter kommen in der Karriere. Stichwort: „Gläserne Decke“, Mythos oder Realität?**

**Jutta Rump:** Die „Gläserne Decke“ gibt's wirklich. Frauen werden momentan tatsächlich bis zu einer gewissen Ebene gefördert – und dann stoßen sie immer an eine Grenze.

**schauR(h)ein: Was steckt dahinter, ist es die Überlegung: Wenn sie Kinder bekommt, ist sie weg?**

**Jutta Rump:** Nein, eher nicht, denn wenn Frauen an die „Gläserne Decke“ stoßen, haben sie die Fertilitätsphase in der Regel schon hinter sich. Sie sind dann über 40. Das hat etwas damit zu tun, dass es ab einer gewissen Hierarchieebene gewisse Spielregeln gibt. Und es hat etwas mit Macht zu tun. Sie müssen sich vorstellen: Bis vor Kurzem, gab es eine ganz bestimmte Gruppe von Menschen, in der Regel Männer um die 40 oder etwas älter, die um eine begrenzte Zahl wirklich hoher Führungspositionen konkurriert haben. Nun kommt durch das Thema Quotierung plötzlich künstlich eine weitere Gruppe, die der qualifizierten Frauen, hinzu. Jetzt beginnt ein Verteilungskampf, der sehr hart geführt wird. ■ T.S.

**ISB** | Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz



## SICHER IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT: FINANZIEREN SIE MIT UNS



Ob Neugründung oder Unternehmensnachfolge: Mit unseren Beratungs- und Förderprogrammen begleiten wir Ihren Weg in die Selbstständigkeit. Wir unterstützen Sie dabei mit Darlehen, Zuschüssen, Beteiligungen und Bürgschaften.

Einzelheiten zu den Konditionen und Rahmenbedingungen der Existenzgründungsförderung erhalten Sie unter der Telefonnummer 06131 6172-1333 oder unter [www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de).

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)  
Holzhofstraße 4  
55116 Mainz  
[beratung@isb.rlp.de](mailto:beratung@isb.rlp.de)

[www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de)



# Gemeinsam mit Erfolg durchstarten

Gleiche Interessen, ähnliche Fragen – die wichtigsten Netzwerkadressen für Frauen in der Region

Eine Reihe von Netzwerken ermöglicht es **Unternehmerinnen und Frauen, die dazu werden wollen, auf Erfahrungen der anderen zurückzugreifen. Eine Reihe von Foren bietet Existenzgründerberatung oder betreibt klassisches „Networking“, um im Geschäftsleben voran zu kommen.**

## FRAU & BERUF – BERATUNGSSTELLE IN RHEINLAND-PFALZ

Die Beratungsstelle gibt Frauen Hilfe und Unterstützung in puncto Weiterbildung und Erwerbstätigkeit und berät auch in Bad Kreuznach und Cochem.

[www.frau-und-beruf-idar-oberstein.de](http://www.frau-und-beruf-idar-oberstein.de)

## NEUE KOMPETENZ

In der Region Westerwald beraten Anke Hollatz, Anke Richter und Andrea Steiger. Der Auftrag des Büros in Altenkirchen ist es, die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben zu fördern, beispielsweise bei Fragen des Wiedereinstiegs und der Existenzgründung.

[www.neuekompetenz.de](http://www.neuekompetenz.de)

Seit 1993 Jahren ist die Beratungsstelle **FRAU & BERUF** in Trägerschaft der **Gesellschaft für Berufsbildung und Berufstraining mbH** kompetente Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in allen Fragen rund um den Beruf in Bad Neuenahr-Ahrweiler

[www.gbbahrweiler.de](http://www.gbbahrweiler.de)

## HANDWERKSKAMMER KOBLENZ

Frauen in Handwerksberufen finden auf der Homepage weiterführende Hilfe.

[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

## UNTERNEHMERFRAUEN IM HANDWERK

Ein Netz von engagierten und bildungsinteressierten Frauen aus allen Branchen des Handwerks. Beteiligt sind sowohl Ehefrauen, Partnerinnen, Familienangehörige und Führungskräfte, als auch selbständige Unternehmerinnen.

[www.ufh-koblenz.de](http://www.ufh-koblenz.de)

## IHK KOBLENZ

Auch die Industrie- und Handelskammer steht bei Existenzgründungen hilfreich zur Seite. Neben kostenlosen Beratungsangeboten gibt es hier auch aktuelle Informationen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.

[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)

## DIE UNTERNEHMERINNEN

Netzwerk für haupt- und nebenberufliche Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen und Existenzgründerinnen in Rheinland-Pfalz und benachbarten Bundesländern.

Ziel des im März 2010 gegründeten Vereins ist es, interessierten selbständigen Frauen eine Möglichkeit zu bieten, Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, aber auch sich gegenseitig zu ermutigen und voneinander zu lernen.

[www.du-netzwerk.de](http://www.du-netzwerk.de)

## Unternehmerinnen-Messen fördern Netzwerkgedanken

Immer öfter nutzen Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen im Rahmen von Messen die Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und Kolleginnen kennenzulernen, die in der gleichen Situation sind und mit ähnlichen Problemen im Geschäftsleben umgehen müssen.

## 7. KREUZNACHER UNTERNEHMERINNENMESSE

**Sonntag, 19. Oktober 2014, Jakob-Kiefer-Halle, 11 bis 17 Uhr**

Die erfolgreiche Messe findet bereits zum siebten Mal statt und gehört zu den Vorreitern in Rheinland-Pfalz bei diesem Thema. In diesem Rahmen werden eine Fülle von Geschäftsideen vorgestellt, von denen sich angehende Unternehmerinnen inspirieren lassen, interessante Angebote entdecken und Frauen treffen können, die sich in einer vergleichbaren beruflichen und privaten Situation befinden.

[www.kreuznacher-unternehmerinnenmesse.de](http://www.kreuznacher-unternehmerinnenmesse.de)

Mit **39,5%** ist die Frauenquote in Führungspositionen in Norwegen am höchsten.



## Die Kraft der Genossenschaft für Ihre Ziele.

### Unabhängig

Wir sind wie jede andere einzelne Volksbank und Raiffeisenbank unabhängig und gehören einzig und allein unseren Mitgliedern. Und nur sie bestimmen unseren Kurs.

### Demokratisch

Von den rund 30 Mio. genossenschaftlichen Kunden in Deutschland sind über 17 Mio. zugleich Mitglieder, also Teilhaber ihrer Bank. Und jedes unserer Mitglieder hat eine gleichberechtigte Stimme.

### Nah

Die über 1.000 Genossenschaftsbanken mit ihren rund 14.000 Geschäftsstellen sind in allen Regionen zu Hause. Wir kennen die Menschen in der Region Mittelrhein und ihre Bedürfnisse.

### Verantwortungsvoll

Wir beraten fair und im Sinne des langfristigen Erfolgs. Denn wir finden: Eine Bank ist nur erfolgreich, wenn ihre Kunden es auch sind.

### Mittelständisch

Wir sind im 19. Jahrhundert als Selbsthilfeeinrichtungen mittelständischer Unternehmer entstanden. Dieser Ursprung prägt unser Selbstverständnis bis heute: Wir sind in besonderer Weise mit dem regionalen Wirtschaftsleben als Partner verbunden.

### Engagiert

Wir sprechen nicht nur von Verantwortung, sondern übernehmen sie: 2013 engagierten sich die deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken mit über 100 Mio. Euro in sozialen Projekten. Über 90 % dieser Summe kamen Kindern und Jugendlichen zugute.

**EIN GEWINN FÜR ALLE**  
Die Genossenschaften

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Volksbank Koblenz Mittelrhein eG**

**Volksbank Montabaur - Höhr-Grenzhausen eG**

**Volksbank Mülheim-Kärlich eG**

**Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG**

**VR-Bank Neuwied-Linz eG**





# Unternehmenskultur muss sich verändern

Wettbewerb zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement geht in die zweite Runde. Handwerk und IHK mit im Boot

Mit großer Resonanz hat die Initiative Region Mittelrhein 2012/2013 den Wettbewerb „Gesunde Betriebe in der Region Mittelrhein“ initiiert. 35 Betriebe hatten sich beteiligt. Ein Erfolg, der zu einer Fortsetzung anspornte. Und weiter geht's am Mittwoch, dem 7. Mai.

Neu ist der Träger und die künftige Ausrichtung: Die Organisation liegt künftig in einer partnerschaftlichen Arbeitsgemeinschaft „Gesunde Betriebe in Rheinland-Pfalz“, bestehend aus Initiative Region Mittelrhein e.V., Handwerkskammer Koblenz sowie Industrie- und Handelskammer Koblenz. Die Ausweitung soll auf ganz Rheinland-Pfalz erfolgen, um auch außerhalb der Region Mittelrhein angesiedelten Betrieben die Möglichkeit zu geben, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Gemeinsam bringen die Träger und der speziell eingerichtete Fachbeirat Gesunde Betriebe mit weiteren Unterstützern in den nächsten Monaten das Thema voran, um möglichst zahlreiche Betriebe zu motivieren, sich dem betrieblichen Gesundheitsmanagement zu widmen und auch am kommenden Wettbewerb 2015 teilzunehmen. Die Auftaktveranstaltung, die unter der Überschrift „Erfahrungswelt Gesundheit-Wissen

## FINANZIELLE VORTEILE

Gesetzliche Krankenkassen erstatten für Kurse, die der gesundheitlichen Prävention dienen, 80 Prozent der Kosten. Dazu gehören beispielsweise Nordic Walking-, Lauf-, Rücken oder Entspannungskurse. Auch der Staat unterstützt Unternehmen bei Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Sie können pro Jahr 5.000 Euro für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter ausgeben, ohne dass sie dafür Lohnsteuer oder zusätzliche Sozialabgaben abführen müssen.

### Steuerfrei sind unter anderem Maßnahmen zur:

- » Vorbeugung und Reduzierung von arbeitsbedingten, körperlichen Belastungen des Bewegungsapparates
- » Gesundheitsgerechte betriebliche Gemeinschaftsverpflegung
- » Vorbeugung psychosozialer Belastungen
- » Vermeidung von Fehl- und Mangelernährung

mit Nährwert und Johann Lafer“ steht, findet am 7. Mai unter der Federführung der Handwerkskammer Koblenz auch in den dortigen Räumlichkeiten statt. Nach bewährtem Muster: Eine Gesundheitsmesse bildet den Rahmen für Vorträge und Workshops zu dem Thema. **Spitzenkoch Johann Lafer** kocht in einem Duell mit Azubis gegen Ausbilder der Handwerkskammer.

„Jeder ins Betriebliche Gesundheitsmanagement investierte Euro fließt mit drei bis sechs Euro wieder zurück ins Unternehmen“, erinnert Werner Schmitt, stellvertretender Vorsitzende der Initiative Region Mittelrhein. Weniger Krankheitstage, **höhere Produktivität**, weniger krankheitsbedingte Berufsunfähigkeiten:

„Gesunde, motivierte Mitarbeiter sind mittlerweile ein entscheidender Wettbewerbs- und Standortvorteil“, so Schmitt. Welch große Bedeutung gemeinsame Maßnahmen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern haben, um Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu verbessern, haben mittlerweile eine Reihe von Studien gezeigt.

Die Initiative „Zukunftsfähige Arbeit in Rheinland-Pfalz“ hat beispielsweise einen „Wertschöpfungskalkulator“ entwickelt, mit dessen Hilfe sich darstellen lässt, wie sich Fehltag von Mitarbeitern auf die **Wertschöpfung des Unternehmens** auswirken. Im Baugewerbe entgeht einem Arbeitgeber statistisch gesehen pro Fehltag zum Beispiel eine Brutto-Wertschöpfung von 115 Euro, in der Dienstleistungsbranche sind es bis zu 260 Euro – ohne Zusatzkosten wie die Lohnfortzahlung bei Krankheit.

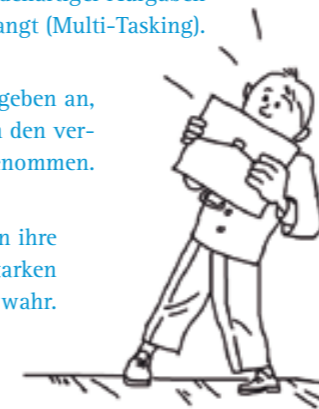
„Gesunde, motivierte Mitarbeiter sind ein entscheidender Wettbewerbs- und Standortvorteil“

**Werner Schmitt**  
stellvertretender Vorsitzender  
der Initiative Region Mittelrhein

**58 %** der Erwerbstätigen geben an, dass ihre Arbeit häufig die gleichzeitige Bearbeitung verschiedenartiger Aufgaben verlangt (Multi-Tasking).

**43 %** der Erwerbstätigen geben an, Stress und Arbeitsdruck haben in den vergangenen zwei Jahren zugenommen.

**34 %** der Beschäftigten nehmen ihre stärkste Belastung im Beruf durch starken Termin- und Leistungsdruck wahr.



Viele Unternehmen beschäftigen sich mittlerweile mit dem Thema Gesundheitsmanagement. Vor allem kleineren Unternehmen fehlen dazu aber die finanziellen und personellen Ressourcen – und nicht zuletzt mangelt es an Fachkenntnissen in Bezug auf die Umsetzung.

Ziel sollte es immer sein, dass die Mitarbeiter Kompetenzen entwickeln, um gesund zu leben. Dazu sind **langfristige Verhaltensänderungen** notwendig. Für die Vermittlung des „Wie“ sind Unternehmen wichtige Multiplikatoren.

„Es sind fünf Knackpunkte, die in Unternehmen immer wieder zu Problemen bei der Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements führen“, erklärt Diplom-Psychologe Markus Schmitt vom Koblenzer Eichenberg Institut. Zunächst sei es die Angst davor, mit einem so persönlichen Thema wie der Gesundheit des Mitarbeiters umzugehen und sie zu thematisieren. Außerdem treffe er in der Beratungsarbeit immer wieder auf Vorbehalte in Bezug auf ein vermeintliches „karitatives Schonungsprogramm“ für Mitarbeiter. Dem liege das tiefgreifende Missverständnis zu Grunde, dass die Quantität der Arbeit die Gesundheit beeinträchtigt. „Dem ist nicht so“, betont Markus Schmitt. „Es sind die **qualitativen Faktoren von Arbeit**: Wie fühlt sich der Mitarbeiter eingebunden, welche Gestaltungsspielräume hat er, welche Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung?“

Eine weitere regelmäßige Frage ist die der Finanzierung. Aus welchen Töpfen wird eine solche Maßnahme bezahlt? „Betriebliches Gesundheitsmanagement ist als Personalentwicklung zu betrachten, die die Kultur des Unternehmens betrifft“, betont Markus Schmitt.

Denn die Kultur des Unternehmens müsse verändert, nicht nur einzelne Projekte als zusätzliche bürokratische Maßnahme umgesetzt werden.

Den Informationsdefiziten soll der Wettbewerb und die damit verbundene Imagekampagne entgegen treten.

Während des laufenden Jahres haben Unternehmen die Möglichkeit, Konzepte zu erstellen, mit Unterstützung von Paten und Fachleuten in die Umsetzung zu gehen und die Teilnahmeunterlagen vorzubereiten. Anfang 2015 werden die eingereichten Projekte durch eine fachkundige Jury bewertet.

Wettbewerbswürdig sind alle Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen führen. Es geht um **praktische Inhalte**, die nachhaltig umgesetzt werden sollen.

„Am Ende eines erfolgreichen Gesundheitsmanagements sollte eine erhöhte Produktivität des Unternehmens stehen“, betont Markus Schmitt. Der Erfolg eines Gesundheitsmanagements hänge dabei nicht von der Größe des Unternehmens, sondern vor allem von der Führungskultur ab. Vor allem die sei entscheidend für die Zufriedenheit und am Ende die Gesundheit der Mitarbeiter.

Infos: [www.region-mittelrhein.de](http://www.region-mittelrhein.de) ■ T.S.

## BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT – MASSGESCHNEIDERT FÜR IHR UNTERNEHMEN



- Strategische Beratung
- Psychische Gefährdungsanalyse
- Seminare – Trainings – Vorträge
- Telefonische Coaching Hotline  
Face-to-Face-Coaching (EAP)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf  
**02 61 - 91 46 95 86**  
oder besuchen Sie uns im Internet:  
[www.eichenberg-institut.de](http://www.eichenberg-institut.de)

**EICHENBERG INSTITUT**  
GESUNDHEITSMANAGEMENT UND PERSONALENTWICKLUNG

WIR VERBINDEN GESUNDHEIT UND LEISTUNG

## Gesunde Mitarbeiter – gesundes Unternehmen

Ihr Unternehmen soll wirtschaftlich gesund bleiben?

Krankenstand, Unfallzahlen, Demotivation und Fluktuation schaden der Beziehung zum Kunden, dem Verkaufserfolg, den qualitativen und quantitativen Arbeitsergebnissen und damit direkt Ihren wirtschaftlichen Geschäftsergebnissen.

Mit **Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM)** können Sie dem sehr rentabel entgegen wirken.

Als kompetenter Partner beraten und begleiten wir kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Ein- und Durchführung des BGM – damit es sich für Sie lohnt!



Fon: 02654 960321, Mobil: 0151 14147404  
[inge-wolf@beratung-bgm.de](mailto:inge-wolf@beratung-bgm.de)  
[www.beratung-bgm.de](http://www.beratung-bgm.de)





## Stadtentwicklung

## Baukulturerbe bewahren

Dr. Michael Christian Müller, Leiter des Arbeitskreises Kulturelles Erbe und Baukultur zu den Herausforderungen der Zukunft

**Städte und Gemeinden der Region bilden ein Netz von Orten, das für die Daseinsvorsorge in der Region von großer Bedeutung ist. Die „Elastizität“ dieses Netzes ist seit geraumer Zeit wachsenden Belastungen ausgesetzt.**

Die Kommunen stehen vor neuartigen und komplexen, vor allem aber langfristig wirksamen Herausforderungen, zum Beispiel demografischer Wandel, Abwanderung, Leerstand, Einschränkungen im ÖPNV. Werden die Knotenpunkte weiter geschwächt, ist das gesamte Netz in Gefahr.

Planen und Bauen haben die Funktion, die räumlich-strukturellen und baulichen Voraussetzungen für **zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsräume** zu schaffen. Das betrifft alle Handlungsfelder von der Landes-, Regional- und Stadtplanung bis zu Architektur und Ingenieurbau. Um den angesprochenen Herausforderungen zu begegnen, wird es künftig noch mehr darum gehen müssen, integrierte Strategien zu entwickeln. Funktion, Technik,



Modernes Leben in historischer Bausubstanz, zum Beispiel: die Innenstadt von Bad Marienberg.

Ästhetik und strukturelle Wechselbezüge müssen zusammengedacht werden. Es gilt also, den Weg zum Ziel zu optimieren, denn Gestaltungsqualität beruht auf Verfahrensqualität.

Der Arbeitskreis Kulturelles Erbe und Baukultur der Initiative Region Mittelrhein widmet sich diesen wichtigen Themen. Aktuelle Vorhaben beziehungsweise Problemstellungen verdeutlichen, wie sehr es um innovative, zugleich aber umsichtig-integrative Lösungen gehen muss: seien es die Bebauung des Stadtbad-Areals und die städtebauliche Entwicklung der ehemaligen Fritsch-Kaserne in Koblenz oder sei es das Problem der „Schrottimmobilien“ in den Ortskernen, das die Westerwälder-Zeitung am 4. Februar diesen Jahres thematisierte – und damit die Frage nach der Bewahrung der Baukulturerbes aufwirft.

Eine nachhaltige Planungs- und Baukultur muss sich als gestalterische Auseinandersetzung mit den lokalen Ausgangsbedingungen und Entwicklungsfragen im regionalen Kontext erweisen. Baukultur zu stärken heißt deshalb, gemeinsam für **mehr Verfahrens- und Gestaltungsqualität** einzutreten – vor Ort und zum Nutzen der Region. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. ■

## Bleiben Sie gesund

**Die kommenden Arzt-Patienten-Gespräche der Initiative Region Mittelrhein in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen der Region**

**Mittwoch, 5. März, 19.00 Uhr: „Herzinfarkt“**

Referent: Mohammed Asker Hasan (Facharzt für Innere Medizin, Katholisches Klinikum Koblenz Montabaur gGmbH, Marienhof), Prof. Dr. med. Bernhard Brehm (Chefarzt Innere Medizin). Veranstaltungsort: 53567 Asbach, Flammersfelder Straße 7, Realschule plus (in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Neuwied - Außenstelle Asbach)

**Mittwoch, 2. April, 17.30 Uhr: „Phytotherapie bei Asthma Bronchiale – pro und contra naturheilkundlicher Therapien von Lungenerkrankungen“**

Referenten: PD Dr. med. Klaus Kienast (Chefarzt der Abteilung für Pneumologie der Hufeland-Klinik Bad Ems) und Andreas Bünz (Chefarzt der Naturheilkunde der Hufeland-Klinik Bad Ems) Veranstaltungsort: 56073 Koblenz, Hoewelstraße 6, Volkshochschule, Saal 1 (2. Obergeschoss, in Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Koblenz)

**Donnerstag, 22. Mai, 19.00 Uhr: „Schlaganfall – schnell erkennen, schnell behandeln – am besten vermeiden“**

Referent: Dr. med. Dieter Pöhlau (Chefarzt der Neurologie, Kamillus-Klinik Asbach). Veranstaltungsort: 56338 Braubach, Rathausstraße 8, Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Braubach (in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Rhein-Lahn - Außenstelle Braubach)

## Großes Interesse an Diabetes-Seminar

**Andernach.** Diabetes betrifft immer mehr Menschen. Das Gefährliche: Viele sind an Diabetes erkrankt und wissen es nicht. Denn die Krankheit ist anfangs nicht spürbar. Mehr als 40 Interessierte fanden den Weg zum Arzt-Patienten-Seminar der Initiative Region Mittelrhein und der VHS Andernach zum Thema Diabetes. Prof. Dr. med. Steinmetz, Chefarzt der Inneren Medizin des Nikolaus-Stiftshospitals, informierte die Teilnehmer über Risikofaktoren, Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten der Diabetes. Der Diabetologe ging besonders auf vorbeugende Maßnahmen ein. „Durch regelmäßige Bewegung und gesunde Ernährung kann jeder etwas gegen Diabetes tun.“

## Was ist zu tun bei einem Schlaganfall?

**Asbach.** 70 Teilnehmer kamen zum Arzt-Patienten-Gespräch der Initiative Region Mittelrhein in die Volkshochschule nach Asbach. Chefarzt Dr. med. Dieter Pöhlau aus der Kamillus-Klinik referierte zu dem Krankheitsbild, das zu einem der wichtigsten Erkrankungen der Neurologie zählt. „Schlaganfälle treten plötzlich auf. Sie kündigen sich leider nicht an“, so Pöhlau. „Die Folgen reichen von leichten, vorübergehenden Lähmungen bis hin zum Vollpflegefall.“ Deshalb sei schnelles und korrektes Handeln so wichtig. Treten vorübergehenden Lähmungen auf, muss dringend der Notarzt gerufen werden, um den Betroffenen schnellstmöglich in eine Stroke Unit, eine Schlaganfall-Spezialstation, zu bringen. „Sehr gute Chance für eine Genesung haben wir, wenn der Patient innerhalb der ersten drei Stunden eine Lysetherapie macht. Das ist ein Medikament, das die Blutgerinnsel auflöst.“ Um das persönliche Risiko zu mindern, sollte das Rauchen eingestellt, der Blutdruck normalisiert und die Cholesterinwerte in einen normalen Bereich gesenkt werden. Abschließend forderte Pöhlau die Zuhörer auf, sensibel und reaktionsschnell zu sein. „Wichtig ist es, die Symptome zu erkennen und schnell zu handeln. Denn Zeit bedeutet Hirngewebe.“

## Mitglieder-Porträts



Verbandsgemeinde Puderbach  
**Volker Mendel**  
Hauptstraße 13, 56305 Puderbach  
Tel.: (02684) 858-0, Fax: (02684) 858-199  
rathaus@puderbach.de  
www.puderbach.de

**Alter:** 53

**Beruf:** Dipl. Verwaltungswirt

**Position:** Bürgermeister

**Zahl der Beschäftigten:** 215

**Gründung des Unternehmens:** 1968

**Sitz des Unternehmens:** Puderbach

**Branchenzugehörigkeit:** Öffentliche Verwaltung

**Produkte / Dienstleistungen:** Vermarktung von Gewerbe- und Industrieflächen entlang der Autobahn A 3. Touristisches Naherholungsgebiet für die Ballungsräume Rhein-Main und Köln-Bonn mit einem reichen Angebot an Freizeitmöglichkeiten in der Natur, wie zum Beispiel Rad- und Wanderwege, Klettersteig, Naturerlebnispfad, etc.

**Geschäftsbeziehungen in %:** Regional 100

**Eintritt in die Initiative Region Mittelrhein:** 2006

**Warum engagieren Sie sich in der Initiative Region Mittelrhein?**

Um die wirtschaftlichen Stärken unserer Region Mittelrhein als Chance zu nutzen und weiterzuentwickeln. In einer immer globaler werdenden Gesellschaft gewinnt der Blick über den Tellerrand hinaus eine immer größere Bedeutung, die von der Initiative Region Mittelrhein fachkompetent begleitet wird.

**Für die Zukunft in unserer Region wünsche ich mir ...** eine bestmögliche Kooperation aller unserer Wirtschafts- und Verwaltungsunternehmen zur dauerhaften Stärkung der Region Mittelrhein.



**Sparkasse Koblenz**  
Bahnhofstraße 11, 56068 Koblenz  
Tel.: (0261) 393-0  
Fax: (0261) 393-2642  
www.sparkasse-koblenz.de  
info@sparkasse-koblenz.de

**Ansprechpartner:** Matthias Nester (rechts)

**Alter:** 52

**Beruf:** Vorsitzender des Vorstandes

**Ausbildung:** Dipl. Sparkassenbetriebswirt

**Ansprechpartner:** Ernst Josef Lehrer (links)

**Alter:** 60

**Beruf:** Stv. Vorsitzender des Vorstandes

**Ausbildung:** Sparkassenbetriebswirt

**Zahl der Beschäftigten/Mitarbeiter:** Rund 900

**Gründung des Unternehmens:** 1804

**Sitz des Unternehmens:** Stadt Koblenz / Teile des Kreises Mayen-Koblenz

**Branchenzugehörigkeit:** Kreditwirtschaft/Finanzdienstleistungen

**Entwicklung des Unternehmens:** Mit einer Bilanzsumme von mehr als vier Milliarden Euro ist die Sparkasse Koblenz Marktführer in der Region Koblenz. Grundlage hierfür ist die starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Verankerung der Sparkasse in der Heimat.

**Produkte / Dienstleistungen:** Das Leistungsangebot der Sparkasse Koblenz – in der Geschäftsstelle, in den Spezialzentren und teilweise auch im Internet – umfasst den originären Zahlungsverkehr, die klassische Immobilien- und Unternehmensfinanzierung, die Absicherung von Lebensrisiken, Anlageberatungen und Vermögensverwaltungen sowie Förderkreditgeschäft und Private Banking. Das Generationenmanagement und das Stiftungswesen gehören ebenfalls zum Leistungsspektrum.

**Geschäftsbeziehungen in %:** Regional 100

**Eintritt in die Initiative Region Mittelrhein:** 2002

**Warum engagieren Sie sich in der Initiative Region Mittelrhein?**

Die Stärkung der Heimat ist zentraler Baustein unserer Geschäftsphilosophie. Denn für uns sind Koblenz und Umgebung nicht nur Unternehmensstandorte, sondern Lebensräume für Mitarbeiter und Mitmenschen. Hier gilt es, Lebensqualität zu sichern und auszubauen.

**Für die Zukunft in unserer Region wünschen wir uns ...** dass die positive wirtschaftliche, gesellschaftliche und auch kulturelle Entwicklung erfolgreich fortgeführt wird. Nur dann werden Stabilität und Lebensqualität für die Menschen unserer Heimat dauerhaft gesichert.



## Wir engagieren uns für die Region

- Abtei Marienstatt, Marienstatt
- Accor Hospitality Germany GmbH, Hotel Ibis, Koblenz
- Accor Hospitality Germany GmbH, Mercure Hotel Koblenz, Koblenz
- ADAC Mittelrhein e. V., Koblenz
- ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule Berlin, Montabaur
- ad hoc media GmbH, Werbeagentur, Koblenz
- Alle lieben Koblenz-Stadtforum e. V., Koblenz
- AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH – TÜV Rheinland Group, Koblenz
- Anwaltskanzlei Eichele Ditgen, Koblenz
- APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied
- Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Rheinland e. V., Koblenz
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied e. V., Neuwied
- Architekten+Ingenieure J. Ternes Architekt BDA, Koblenz
- Architekten Naujack Rind Hof GmbH, Koblenz
- Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach
- Barmherzige Brüder Saffig, Saffig
- Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein e. V., Koblenz
- Becker Höarakustik GmbH, Koblenz
- Beratung Betriebliches Gesundheitsmanagement, Polch
- Bestmann Messebau International GmbH, Remagen
- Best Western Grand City Hotel Koblenz Lahnstein, Lahnstein
- Bezirksärztekammer Koblenz, Koblenz
- Bezirkszahnärztekammer Koblenz, Koblenz
- Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl
- Brohltal-Schmalspurenstrecke Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing
- Bund Katholischer Unternehmer (BKU) Diözesangruppe Koblenz
- Veranstaltungen und Konzerte Burg Namedy, Andernach
- CA Medien-Projektberatung, Koblenz
- CeraTechCenter, Technologie- und Gründerzentrum für keramische Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt Höhr-Grenzhausen mbH, Höhr-Grenzhausen
- Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz
- CJD Berufsförderungswerk Koblenz gGmbH, Vallendar
- Commerzbank AG Mittelstandsbank Region Mittelrhein, Koblenz
- conlabz GmbH, Koblenz
- Daimler AG Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Debeka Versicherungsgruppe, Koblenz
- DEHOGA Rheinland e.V., Koblenz
- Dekanat Koblenz im Bistum Trier, Koblenz
- Deutsche Bank AG, Mainz
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Koblenz-Stadt e. V., Koblenz
- Deutsche Telekom AG Geschäftskunden, Koblenz
- Diehl's Hotel GmbH, Koblenz
- Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Östfeld, Montabaur
- DIS Deutscher Industrie Service AG, Personaldienstleistungen, Niederlassung Koblenz
- HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Dornbach & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule, Koblenz
- DSV-Skischule SG Mittelrhein, Neuwied
- EDEKA Markt Goerzen, Koblenz-Metternich
- Eichenberg Institut, Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung GmbH, Koblenz
- Eierstock Immobilien Verwaltungs-GmbH, Koblenz
- Energieversorgung Mittelrhein GmbH, Koblenz
- Engeser Convent e. V., Neuwied-Engers
- Fachhochschule Bingen, Bingen
- Flairhotel Landsknecht (Landsknecht Lorenz GmbH), St. Goar
- Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, Neuwied
- Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Rheinland-Pfalz, Bezirksgruppe Koblenz, Asbach
- Friseur-Manufaktur Stephanie Neifer, St. Katharinen
- Fußballverband Rheinland e. V., Koblenz
- Garten der Schmetterlinge, Schloss Sayn, Sayn
- Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Archäologie, Außenstelle Koblenz, Koblenz
- Gesundheitsberatung Christel Borgmann-Strunk, Langenbach
- Gesund sein ist cool, Ilse und Dietmar Kasper, Hachenburg
- GIMIK Systeme – Gesellschaft für innovative Marketing- & Kommunikationssysteme mbH, Koblenz
- Griesson-de Beukelaer GmbH & Co. KG, Polch
- GUM TEC Gummi- und Transportbandtechnik, Ochtendung
- Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied
- Gebr. Heymann GmbH, Nastätten
- Hilger, Neumann & Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Andernach
- Hochschule Koblenz - University of Applied Sciences, Koblenz
- HORN Haustechnik GmbH, Eichelhardt
- Hotel Stein, Koblenz
- Hotel Weißer Schwan GmbH, Braubach
- IFH Energie und Umwelt, Ingenieurbüro für Haustechnik, Mayen
- IKB Industrieplanung GmbH, Pracht
- Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz, Mainz
- Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub
- Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Rengsdorf
- Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz
- Jüdische Kulturgemeinde, Koblenz
- Kaiser Ruprecht Bruderschaft Rhens, Vallendar
- Kann GmbH & Co. KG, Bendorf
- Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Katholisches Klinikum Marienhof/St. Josef gGmbH, Koblenz
- KEVAG-Gruppe, Koblenz
- Kimberly-Clark GmbH, Koblenz
- Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz
- Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz
- Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz
- Kompetenzzentrum Leichtbeton GmbH, Neuwied
- Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Kreissparkasse Altenkirchen, Altenkirchen
- Kreissparkasse Mayen, Mayen
- Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern
- Kreissparkasse Westerwald, Bad Marienberg
- Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz
- C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz
- Krupp Verlags GmbH, Sinzig
- Landesbetrieb Liegenschafts- und Bauberatung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz
- Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz
- Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz
- Landeskrankenhaus, Andernach
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach
- Georg Leicher Innovation GmbH & Co. KG, Hachenburg
- Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied
- Rolf Löhmar, Elektrotechnische Vertretung, Urmitz
- Löhr & Becker AG, Koblenz
- Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz
- Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz
- Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz
- Mebedo GmbH, Koblenz
- Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein
- F.J. Meyer Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Koblenz
- MG Consulting, Montabaur
- Mittelrhein-Verlag GmbH Rhein-Zeitung, Koblenz
- Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied
- Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz
- Nassauische Sparkasse, Limburg
- neifer services, St. Katharinen
- Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz
- Piano Flöck, St. Sebastian
- PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld
- Plan Optik AG, Elsoff
- PROVINCIAL Rheinland Versicherungen AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf
- Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen
- Radio RPR, Ludwigshafen
- Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme, Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG, Mayen-Katzenberg
- Buchhandlung Reuffel, Koblenz
- rewi druckhaus, Wissen
- RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen
- Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH, Koblenz
- Rhein-Mosel-Verlag, Zell/Mosel
- RKK Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz
- Rheinland-Pfalz Bank, Mainz
- Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens
- Rhodijs Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl
- Richter/Haupt GbR, Koblenz
- RWE Deutschland AG, Kommunalbetreuung, Saffig
- rz-Reporter GmbH, Koblenz
- Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied
- Rechtsanwälte Schmitt & Haentjes, Mülheim-Kärlich
- Seehotel Maria Laach, Maria Laach
- Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz
- SITA West GmbH, Neuwied
- Sparkasse Koblenz, Koblenz
- Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues
- Sparkasse Neuwied, Neuwied
- Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth
- Sportbund Rheinland e. V., Koblenz
- Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing
- St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel
- Staatsbad Bad Bertrich GmbH, Bad Bertrich
- Staatsbad Bad Ems GmbH, Bad Ems
- Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz
- Stadt Andernach, Andernach
- Stadt Bad Breisig, Bad Breisig
- Stadt Boppard, Boppard
- Stadt Koblenz, Koblenz
- Stadt Neuwied, Neuwied
- Stiftung „Caput Limitis“ Rheinbrohl, Bad Hönningen
- Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz
- Stiftung Kultur im Kreis AK, Altenkirchen
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz
- Theater Konradhaus, Koblenz
- Think Gruppe, Koblenz
- Top Hotel Krämer, Koblenz
- Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr
- TVM/WWTV Lizenz- und Produktions GmbH, Urbar
- TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz
- Umwelt-Plan Redlin, Dreikirchen
- Universität Koblenz-Landau, Koblenz
- Universität Koblenz-Landau, Mainz
- VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz
- Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems
- Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen
- Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf
- Verbandsgemeinde Brohlthal, Niederzissen
- Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf
- Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch
- Verbandsgemeinde Maifeld, Polch
- Verbandsgemeinde Mendig, Mendig
- Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur
- Verbandsgemeinde Nassau, Nassau
- Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach
- Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach
- Verbandsgemeinde Rhens, Rhens
- Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen
- Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar
- Verbandsgemeinde Vordereifel, Mayen
- Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach
- Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod
- Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm
- Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz
- Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach
- Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz
- Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz
- Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz
- Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez
- Ing.-Büro E. von Weschpfennig, Scheuerfeld
- Weingut Alois Schneiders, Pommern
- Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach
- Westerwald-Verein e. V., Montabaur
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur
- WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied
- Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz
- Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz
- Zickenheiner GmbH, Koblenz



# TEIL 7: Standort-Check Landkreis Ahrweiler

In einer Serie stellt „schauR(h)ein“ die Landkreise in der Region Mittelrhein vor. Teil 7: Rotwein- und Naturparadies im Norden des Landes

**24.745 Einwohner in 141 Ortschaften umfasste der Landkreis Ahrweiler im Jahr 1816 bei seiner Gründung. Heute leben über 127.000 Menschen in 70 Dörfern, vier Verbandsgemeinden und vier verbandsfreien Gemeinden in einer wirtschaftlich aufstrebenden Region.**

Im Uhrzeigersinn ist der Landkreis Ahrweiler vom Kreis Euskirchen, dem Rhein-Sieg-Kreis und der kreisfreien Bundesstadt Bonn in Nordrhein-Westfalen sowie den Landkreisen Neuwied, Mayen-Koblenz und Vulkaneifel umschlossen. Drei unterschiedliche Gebiete prägen die Kreisfläche. Es sind die Eifel, die Niederungen am Rhein und an der unteren Ahr sowie das Gebiet der Gemeinde Grafschaft, das einen Ausläufer der Kölner Bucht darstellt.

### Verkehrsanbindung

Als bedeutende Lebensader verläuft die A 61 zwischen Koblenz und Köln in nord-südlicher Richtung mitten durch das Landkreisgebiet. Im Westen klafft noch eine Lücke von 28 Kilometern in der A 1, die jedoch bald geschlossen werden soll. Mit der B 9, B 257, B 258, B 266, B 267 und B 412 durchziehen zahlreiche Bundesstraßen das Kreisgebiet und sorgen für eine optimale Verbindung. Gleich drei große Flughäfen – Köln/Bonn, Düsseldorf, Frankfurt und Frankfurt-Hahn – sind in unter zwei Stunden erreichbar. Die Bahn ist mit zwei Strecken präsent. Die viel befahrene Rheinstrecke zwischen Köln und Koblenz und die eher beschauliche Ahrtal-Bahn, die von Remagen nach Ahrbrück führt.

### Wirtschaftsstruktur

Der Kreis Ahrweiler verfügt über zahlreiche Gewerbeflächen von regionaler und überregionaler Bedeutung. Das Gewerbegebiet Kempnich/Spessart, die Gewerbeparks am Nürburgring, in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Grafschaft Gelsdorf, Remagen-Süd und Sinzig, sowie die Industriegebiete Bad Breisig und Brohlthal Ost und der Innovationspark Rheinland bieten günstige Quadratmeterpreise und Mindeststeuersätze bei der Gewerbe- und Grundsteuer in Rheinland-Pfalz. Der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche liegt bei 32,2 Prozent. 52 Prozent sind Waldfläche, die forstwirtschaftlich genutzt wird. Mit rund 550 Hektar Rebfläche zählt die „Ahr“ als Rotweinparadies zu den kleinsten Weinanbaugebieten Deutschlands.

### Bildung

Von der Kinderbetreuung bis hin zum Hochschulstudium sind in den Landkreisgrenzen alle Bildungsangebote vertreten. So bieten 65 Kindertagesstätten eine wohnortnahe Kinderbetreuung, an die 29 Grundschulen nahtlos anschließen. Weiterführende Schulen sind eine

Integrierte Gesamtschule in Remagen und Gymnasien in Remagen, Sinzig, Adenau und gleich drei in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Ergänzt werden sie durch Realschulen plus an den Standorten Altenahr, Adenau, Niederzissen, Sinzig, Remagen und Bad Neuenahr-Ahrweiler. Die Aufnahme eines Fachhochschulstudiums ist am Rhein-Ahr-Campus (FH) in Remagen möglich.

### Erholung und Freizeit

Unzählige Wander- und Radwanderwege, allen voran der Ahrsteig, der Ahr-Radweg und der Rotweinwanderweg, machen den Landkreis zu einem wahren El Dorado für Rad- und Wanderfreunde. Der Vulkanpark Laacher See gibt einen interessanten Einblick in das Erdzeitalter, in dem das Kreisgebiet noch vom Vulkanismus geprägt war. Kulturinteressierte finden im gesamten Landkreisgebiet zahlreiche namhafte Museen wie das Arp-Museum, das Friedensmuseum in Remagen, die Dokumentationsstätte Regierungsbunker, die Römervilla in Bad Neuenahr-Ahrweiler oder die weltbekannte Benediktinerabtei Maria Laach. ■ C.M.



Für Freunde PS-starker Motoren stellen der Nürburgring und die legendäre Nordschleife ein absolutes Muss dar.

Stand: Februar 2014 (Privatpersonen nicht aufgelistet)

Sind Sie der Nächste?



# Hochschulen und nachhaltiges Wirtschaften fördern

Unternehmer Martin Görnitz will Wissenschaft und Forschung ins Herz von Koblenz bringen. Umbau der Immobilien beginnt

„Nachhaltigkeit“ – ein Begriff, der in den vergangenen Jahren häufig strapaziert wurde und an Klarheit eingebüßt hat. Doch er beschreibt ein wesentliches Kriterium für die Arbeit in Politik und Wirtschaft: die Ressourcen so zu nutzen, dass sie auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen.

Das hat sich auch das „Institute for Social and Sustainable Oikonomics“ (ISSO, Institut für soziales und nachhaltiges Wirtschaften) zur Aufgabe gemacht. Dahinter steht ein Mann, der in der Region Mittelrhein bereits mit einer Vielzahl von Projekten aktiv wurde, die nachhaltig wirken sollen: **Martin Görnitz**. Unter anderem mit Hilfe seiner nach ihm benannten Stiftung fördert er Projekte, die Nachhaltigkeit, insbesondere im Energiesektor zum Ziel haben. Mit seinem Institut ISSO löst er nun gleich mehrere Probleme der Stadt Koblenz auf einen Streich: Er kaufte das historische Gebäudeensemble am Florinsmarkt, darunter das **Alte Kaufhaus**, das bisher als Mittelrheinmuseum diente und nach dessen Umzug ins Forum Confluentes leer steht.

Einbezogen werden auch der **Bürresheimer Hof** und das Schöffenhäus. Umfangreiche Investitionen will der Koblenzer Unternehmer

hier innerhalb der nächsten Jahre tätigen. Zentrum des ISSO wird das **Dreikönigenhaus** sein, das früher die Stadtbibliothek beherbergte und in Zukunft die Verwaltung des Instituts beheimaten soll. Vier Mitarbeiter hat das ISSO bis heute, doch es sollen weitere folgen. Und was sollen sie bewegen? Ziel des Instituts ist es, in Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Region, Unternehmensideen zu fördern, die nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaften in der Praxis umsetzen. „Wir wollen Unternehmertum fördern, das umweltgerecht und sozial nachhaltig wirtschaftet“, erklärt Projektentwickler Alexander Schabel. Zu diesem Zweck entsteht ein Gründerzentrum in Gestalt des „**ISSO-Inkubators**“, wo sich Starter einmieten können und der auch den intensiven Austausch untereinander zulässt.

Görnitz sieht es als eine Art „Labor der Zivilgesellschaft“ in Sachen nachhaltiges Wirtschaften.

„ISSO möchte Konzepte finden, welche modellhaften Charakter haben und unter realen Bedingungen tragfähig sind“, so Schabel. ISSO versteht sich als **Plattform zwischen den diversen Akteuren** aus Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Aus der gemeinsamen Arbeit dieser Akteure sollen Bei-

## ZUR PERSON



Martin Görnitz ist Unternehmer aus Koblenz und Gründer der Görnitz Computerbau GmbH, der heutigen

Görnitz AG. Das Unternehmen ist Spezialist für Datensysteme im Energiebereich. Görnitz gründete im Jahr 1995 außerdem eine Stiftung, die innovative Projekte initiiert und fördert, die sich mit nachhaltiger Energienutzung und -gewinnung beschäftigen.

spiele für zukunftsfähiges Wirtschaften entwickelt werden, die in Form von „Best Practice“ Lösungen an die breite Öffentlichkeit herangetragen werden, um Impulse zu setzen. „Wir wollen im Sommer starten“, erklärt Schabel. Los geht's zunächst in der Immobilie Bürresheimer Hof. Im Erdgeschoss entsteht Gastronomie, in den oberen Stockwerken Gästezimmer und Wohnungen. Ziel ist dort langfristig die **Einrichtung eines Boarding-Houses** für Gastprofessoren und Studenten.

Das Alte Kaufhaus, das ehemalige Mittelrheinmuseum, wird als Veranstaltungshaus erhalten bleiben. „Dessen Sanierung werden wir dieses Jahr noch nicht in Angriff nehmen können“, so Alexander Schabel. Hier ist es vor allem die Haustechnik, die grundlegend saniert werden muss, wobei allerdings der historische Charakter des in den 50er Jahren wieder aufgebauten Hauses erhalten bleiben wird. Im benachbarten Schöffenhäus soll im



Im Alten Kaufhaus (oben) am Florinsmarkt war einst das Mittelrheinmuseum untergebracht. Im benachbarten Bürresheimer Hof (links) soll ein Boarding-House entstehen.

Erdgeschoss ein Cafébetrieb eingerichtet werden und sich zur Mosel hin öffnen. Es soll außerdem für Veranstaltungen unterschiedlicher Art nutzbar sein.

„Das Nutzungskonzept wird große Teile der Altstadt vitalisieren“, ist Professor Ingeborg Henzler überzeugt. Sie war langjährige Präsidentin der Fachhochschule Koblenz und ist Leiterin des Arbeitskreises Bildung der Initia-

tive Region Mittelrhein.

Ingeborg Henzler sieht darin die Chance, die **Hochschulen in der Innenstadt zu verankern**. Denn sie sind mit ihren Einrichtungen bisher lediglich in der Peripherie vertreten. „Gaststudenten und Professoren werden in der Stadtmitte untergebracht werden können“, so Henzler. Das Alte Kaufhaus kann als Ort für Symposien und Vorträge dienen.

Außerdem finden die Hochschulen hier Begegnungsstätten, in denen die bisherige Zusammenarbeit weiter vertieft werden könnte. Doch nicht nur die Hochschulen, auch die Bürger werden von den Angeboten profitieren, ist sie überzeugt. Denn Veranstaltungsräume im kleineren und mittleren Segment für Vereine und Unternehmen sind rar gesät in Koblenz. ■ T.S.

## NACHWUCHSMANGEL?

Gewinnen Sie talentierte Abiturienten aus der Region!



DER DUALE BWL-BACHELOR: EIN STARKES ARGUMENT FÜR IHR UNTERNEHMEN!

### Einladung zum Unternehmerfrühstück

26.09.2014 | 8:30 – 10:00 Uhr | ADG Business School | Schloss Montaudaur

- Begeistern Sie Nachwuchs-talente durch attraktive Ausbildungswege.
- Positionieren Sie sich als moderner und leistungsstarker Arbeitgeber.
- Profitieren Sie von unserem Recruiting-Service.

Jetzt anmelden und informieren: Tel. 02602 12 490 | [www.adg-bachelor.de/taelen-karte](http://www.adg-bachelor.de/taelen-karte)

Ihr Erfolg ist unsere Motivation.

## STICHWORT: OIKONOMICS

Wortschöpfung aus dem altgriechischen Wort „oikos“, das in dem englischen „economics“ enthalten ist.

„Oikos“ bezeichnet das Wirtschaftssystem eines familiär geführten landwirtschaftlichen Gutes, dessen Attribute vor allem ganzheitliche Verantwortung für das gesamte Gehöft sowie für

die zukünftigen Generationen sind. „Economics“ dagegen steht eher für das heutige Verständnis einer globalisierten, überregionalen Wirtschaft. Im Begriff „Oikonomics“ sollen sich die beiden Aspekte wieder annähern und das Selbstverständnis von ISSO unterstreichen.



# TV Mittelrhein und wwtv – aktuell und regional

Nachrichten zur vollen und halben Stunde im Kabel, auf Astra-Satellit und im Internet

## Für alle Menschen senden

Interview mit Normann Schneider und Christian Opitz

Fernsehen ist nach wie vor das Leitmedium unserer Zeit. Da die Bedeutung der Regionen insgesamt wächst, nimmt auch die Bedeutung regionaler TV-Sender zu. Die Geschäftsführung von TV Mittelrhein / wwtv erklärt in unserem Interview Ziele und Motivation ihrer Arbeit.

**Seit Januar 2013 haben Sie, Christian Opitz und Normann Schneider, einen beachtlichen Neustart der Sender TV Mittelrhein und wwtv hingelegt. Kann man nach dem ersten Jahr eine Zwischenbilanz ziehen?**

**Opitz:** Das Konzept von Opitz und Schneider, einen reinen regionalen Nachrichtensender zu etablieren, hat sich eindeutig durchgesetzt. Jeder Zuschauer im Sendegebiet – und das sind technisch immerhin rund eine Million – freut sich über das Angebot an aktuellen Nachrichten zu jeder vollen und halben Stunde. Kein anderes privates Regionalfernsehen in unserem Sendegebiet, das sich gleichzeitig auf Satellit, im digitalen und analogen Kabel und im Internet verbreitet, bietet ein Programm wie das unsere.

**Wie sieht die Zielgruppe von TV Mittelrhein aus?**

**Schneider:** TV Mittelrhein gehört zur Region und will in Zukunft das elektronische Leitmedium werden. Als regionaler Sender ist unser Selbstverständnis, dass wir für alle Menschen in unserer Heimat senden. Wir berichten für die Jugend, für die Älteren, über den Sport, die Politik, über Kultur und über die Wirtschaft. Alle Ereignisse, die tagesaktuell sind, finden sich in unseren Nachrichten zur vollen und halben Stunde wieder.

**Was unterscheidet eigentlich einen Sender wie TV Mittelrhein oder wwtv von anderen Fernsehsendern?**

**Opitz:** Zunächst ganz klar das Sendeformat: Wir senden im Repeatverfahren,



Die Geschäftsführer von TV Mittelrhein/ wwtv: Christian Opitz (li.) und Normann Schneider

also in einer halbstündigen Schleife, ein täglich wechselndes Programm. Natürlich haben wir als Nachrichtensender den Schwerpunkt bei den News, senden aber auch täglich den Blick in die Region mit ausführlichen Beiträgen über das aktuelle Geschehen in unserem Sendegebiet. Dazu kommen Servicethemen z.B. in Kooperationen mit dem ADAC Mittelrhein, das Wetter und natürlich auch die Veranstaltungstipps zum Wochenende. Das Repeatverfahren ist übrigens für eine crossmediale Kooperation wie die unsere geradezu ideal. Sehr interessant ist übrigens das Nutzungsverhalten der Zuschauer. Dabei hat sich gezeigt, dass jeder Zuschauer seine ganz eigene Zeit hat, in der er unser Programm einschaltet. Bei den meisten ist das zwischen 17 und 23 Uhr. Aber auch in den Zeiten davor und danach sind die Quoten beachtlich.

**Wie ist TV Mittelrhein zu empfangen?**

**Schneider:** Wir sind wie ein Anzeigenblatt - wir liegen in jedem Haushalt vor. 60 Prozent unserer Zuschauer schauen uns über das Kabel analog und digital. Die übrigen Zuschauer versorgen wir über unseren Astra-Satelliten, den sie auch überall empfangen können. Natürlich sind wir auch mobil zu emp-

fangen. Übers Internet können Sie uns auf unseren beiden Homepages, [www.tvm-wwtv.de](http://www.tvm-wwtv.de) und [www.tv-mittelrhein.de](http://www.tv-mittelrhein.de) im World Wide Web sehen. Für 2014 planen wir eine App, die die Region in 100 Sekunden abbildet und alles Wissenswerte aus unserer Heimat auf Ihr Smartphone bringt.

**Was bekommt der Zuschauer bei Ihnen an Wissenswerten?**

**Opitz:** Bei uns sieht der Zuschauer die bewegten Bilder der Geschichten, die er schon in der Zeitung gelesen hat, oder er bekommt erste Informationen über die Schlagzeilen, die er am nächsten Tag in der Tageszeitung lesen kann. In jedem Fall, hat er in einer halben Stunde alles Wissenswerte aus der Region in bewegten Bildern gesehen. Das ist der Charme und Vorteil eines regionalen Nachrichten-TVs und das ist gelebte mediale Zusammenarbeit zwischen den reichweitenstärksten Medien im Sendegebiet.

**Was sagen Sie zum Thema Werbung?**

**Schneider:** Wir haben eine eigenständige Werbespot-Produktion, wobei der Schwerpunkt auf dem Bereich Image-Film liegt. Wir können aus einer kleinen Anzeige einen kleinen Spot drehen. Ebenso produzieren wir große Industriefilme und auch Kino-Spots. Wir sind national tätig und haben eine lange Liste von Referenzkunden. Selbstverständlich haben wir auch hier in unserer Region im Empfangsgebiet von TV Mittelrhein und WWTV tolle Projekte realisiert. Wir arbeiten dabei mit allen großen und namhaften Unternehmen zusammen. Und wir freuen uns sehr, wenn wir auch Ihren Werbefilm produzieren können. Bewegtbild braucht heute jedes Geschäft und jedes Unternehmen, und da sind wir die Fachleute hier in unserer Umgebung. Sie können den Film fürs Internet und natürlich auch für die Werbeschaltung auf unseren Sendern nutzen.



Erfolgreiche Sendungen im Programm: „Gesundheit aktuell“ mit Apotheker Joachim Palm und „Genusstalk im Pipe House“ mit Jürgen Wilde.



Die Gesichter des Senders und echte Publikumsliebliche: Moderatorin Kathrin Lotholz und Moderator Mario Specht.



## TV Mittelrhein und wwtv sind stark in der Region

Nachrichten aus der Region immer zur vollen und zur halben Stunde, das ist der Claim von TV Mittelrhein und wwtv. Die 30 Minuten langen TV-Sendungen ergänzen und fördern die regionale Medienvielfalt. Seit einem Jahr führen die Geschäftsführer Christian Opitz und Normann Schneider die beiden regionalen TV-Sender. Viel hat sich verändert. Der Slogan „Aktuell & Regional“ ist Programm, alles was tagesaktuell passiert, wird ab 18 Uhr in den Nachrichten ausgestrahlt.

Die Regionalsender sind in einem großen Sendegebiet zu empfangen: Die Landkreise Ahrweiler, Mayen-Koblenz, Cochem-Zell und Rhein-Hunsrück fallen unter das Sendegebiet von TV Mittelrhein, die Reichweite von wwtv umfasst die Landkreise Neuwied, Altenkirchen, Rhein-Lahn und dem Westerwald. Insgesamt können 1,2 Millionen Zuschauer die beiden Sender empfangen. Seit 1. Juli 2013 verfügt das Medienunternehmen über eine weitere Sendelizenz, die für das Programm Koblenz genutzt wird.

Neben dem Medienhaus in Urbar gibt es in Montabaur einen weiteren Stand-

ort, mitten im Leben am ICE-Bahnhof ist das TV-Studio von wwtv seit Mai 2013 angesiedelt.

Die aktuellen Sendungen von TV Mittelrhein und wwtv täglich als Livestream im Internet [www.tv-mittelrhein.com](http://www.tv-mittelrhein.com) [www.wwtv.de](http://www.wwtv.de)

**Das Programm**

Das aktuelle 30-minütige Programm startet täglich um 18 Uhr und wird für 24 Stunden wiederholt. Das Programm besteht aus regionalen Nachrichten mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Politik und Bildung sowie Sport, Kultur und Magazinbeiträgen.

Sendungen im Programm von TV Mittelrhein: Region im Dialog mit Gästen aus Politik und Wirtschaft, Sport aus der Region mit Gästen im Studio von TV Mittelrhein, Haus und Garten, HWK-TV, Bildung & Wirtschaft, Gesundheit Aktuell, Menschen der Region, Kultur Regional, Hund Katze Specht, Lust auf MYK, GreenPower, sowie Kurzfilme / Reportagen / Umfragen / Wetter etc.



Das Redaktionsteam wird auch von Promis oft und gerne besucht: Hier nach der Sendung Fototermin mit Weltstar Heino.



### Das Programm

Nachrichten rund um die Uhr zur vollen und halben Stunde. Das Programm besteht aus regionalen Nachrichten mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Politik und Bildung sowie Sport, Kultur und Magazinbeiträgen.



**ADAC AUTOMAGAZIN** mit Marc Hennerici

**GESUNDHEIT AKTUELL** mit Joachim Palm

**HAUSTECHNIK** mit Dr. Rolf-Eugen König

**GREENPOWER** mit Dr. Beate Frank

**HAUS & HOF** mit Schwaderlapp Immobilien

**HUND, KATZE, SPECHT** mit Mario Specht

**GENUSSTALK im Pipe House** mit Jürgen Wilde

**TVM/WWTv Lizenz- und Produktions GmbH**

Im Klosterfeld 1 · Medienhaus  
56182 Urbar  
Tel: +49 261/66 75 79-0





# Endlich angekommen!

## Die Sammlung des Mittelrheinmuseums erhält im Forum Confluentes einen würdigen Rahmen

„Einen solchen Umzug bewältigt man nur einmal im Leben!“ Museumsdirektor Dr. Markus Bertsch ist seit rund zwei Jahren in Koblenz, und in dieser Zeit absolvierte er ein Programm, das sich gewaschen hat: Er musste den Umzug des Mittelrheinmuseums aus dem „Alten Kaufhaus“ am Florinsmarkt ins neue Forum Confluentes am Zentralplatz managen und es dort neu aufbauen.

Seit 1965 war das Mittelrheinmuseum im „Alten Kaufhaus“ untergebracht. Es platzte aus allen Nähten und genügte auch den Anforderungen an Brandschutz und Barrierefreiheit



Direktor Dr. Markus Bertsch im Saal, der dem in Bad Kreuznach geborenen Koblenzer Heijo Hangen gewidmet ist.

nicht mehr. Da kam die **Neugestaltung des Zentralplatzes** und die Möglichkeiten, die sich im neuen Forum Confluentes ergaben, gerade recht.

„Das neue Mittelrheinmuseum bietet jetzt beste Voraussetzungen dafür, Veranstaltungen durchzuführen, die vorher aufgrund der räumlichen Gegebenheiten nicht möglich waren“, betont Herbert Grohe, Leiter des Arbeitskreises Kultur der Initiative Region Mittelrhein.

Es ermöglicht eine Reise durch **2.000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte am Mittelrhein**. Der Schwerpunkt der Ausstellung im neuen Mittelrheinmuseum liegt auf der historischen Gemäldesammlung von Pastor Lang aus dem 19. Jahrhundert. Ergänzt wurde sie Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Sammlung Maria Magdalena Henriette Theklas von Düsseldorf und in den weiteren Jahrzehnten durch archäologische Funde aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit.

Erstmals öffentlich gezeigt wurde die Gemäldesammlung 1835 im Schulhaus neben dem Bürgerhospital in der Kastorstraße. Seitdem

### DIE KOMMENDEN SONDERAUSSTELLUNGEN:

- » **Die Stadt im Blick – 10 Jahre „Koblenzer Stadtphotograf“**  
Samstag, 22. Februar bis Sonntag, 4. Mai 2014
- » **K. O. Götz – Sonderpräsentation anlässlich seines 100. Geburtstages**  
Samstag, 29. März bis Sonntag, 25. Mai 2014
- » **Uta Schotten – Malerei zwischen Traum und Erinnerung**  
Samstag, 17. Mai bis Sonntag, 27. Juli 2014
- » **Carl Wilhelm Götzloff (1799–1866) – Ein Dresdner Landschaftsmaler am Golf von Neapel**  
Samstag, 9. August bis Sonntag, 2. November 2014
- » **„Die Ewigkeit hält sich in Grenzen“. Aloys Rump – Die Retrospektive**  
Samstag, 15. November 2014 bis Sonntag, 8. Februar 2015
- » **Der Rheinfall – Variationen ein und desselben Motivs**  
Samstag, 21. Februar bis Sonntag, 10. Mai 2015

hat sie eine **lange Odyssee** durch Koblenzer Gemäuer hinter sich – bis sie zu Kriegsbeginn auf der Festung Ehrenbreitstein in scheinbare Sicherheit gebracht wurde. Dennoch kamen während des Krieges und in den Wirren danach zahlreiche Schätze abhanden. 1965 wurde schließlich die Ausstellung im „Alten Kaufhaus“ untergebracht.

1.200 Gemälde und 8.000 Grafiken, darüber hinaus Fotografien, Skulpturen und grafische Objekten zum Thema „Reisen“ und „Mittelrhein“ zählt der Bestand des Museums. Hinzu kommen etwa 700 Objekte aus Stein, Holz und Metall, über 500 historische Münzen und Medaillen sowie 345 Keramiken – nur ein Bruchteil der Werke kann überhaupt ausgestellt werden. Dennoch musste der gesamte Bestand ins neue Museum geschafft werden. Die Stücke, die es nicht in die Dauerausstellung geschafft haben, lagern nun in einem der fünf Depoträume. „Viele Kunstwerke wurden im Rahmen des Umzugs nun erstmals überhaupt inventarisiert“, so Museumsdirektor Bertsch. Im September 2012 schloss das alte Museum, rund zehn Monate später ging's im Forum Confluentes weiter. Sechs Wochen waren für die Einrichtung der Sonderausstellung geplant – übrig blieben weitaus weniger. Und im Juli startete gleich die erste Sonderausstellung. Ein straffes Programm für das kleine Team um Markus Bertsch.

**Auf rund 1.700 Quadratmeter** werden aus der umfangreichen Sammlung nun rund 400 Gemälde, 50 Skulpturen, 60 Grafiken und unterschiedliche kunstgewerbliche Objekte präsentiert.



Kultur und Handel: der neue Koblenzer Zentralplatz

Chronologisch geht's von mittelalterlichen Skulpturen, über die Malerei des Mittelalters, des Barock, des Klassizismus und der Romantik, über die Vertreter der Düsseldorfer Schule bis hin zur Klassischen Moderne und zeitgenössischer Kunst.

Besonders K. O. Götz, Rissa und Heijo Hangen nehmen als bedeutende Künstler der Region eine exponierte Stellung ein.

„Die Ausstellung ist natürlich stark auf die **Geschichte der Stadt Koblenz und der Region Mittelrhein** fokussiert“, erklärt Bertsch. „Aber ich will auch ganz andere Sachen machen.“ Daher legt er großen Wert auf die Sonderausstellungen, die das Interesse am Mittelrheinmuseum wach halten sollen. Trotz überschaubarer finanzieller Mittel gelingt es Bertsch, auch durch **geschickte Kooperationen mit anderen Museen**, ein beeindruckendes Programm auf die Beine zu stellen.

„Ich verspreche mir viele tolle Ausstellungen für die Zukunft“, so Herbert Grohe. Besonders angetan ist er von der intensiven Kinder- und Jugendarbeit, die das Team betreibt. „Die Voraussetzung dafür, dass sie an Kunst und Kultur herangeführt und stärker ans Museum gebunden werden.“ ■ T.S.

### BEDEUTENDE KÜNSTLER DER REGION

**K. O. GÖTZ** Geboren 1914 in Aachen, ist ein Hauptvertreter der abstrakten Kunst und des Informel in Deutschland. Von 1959 bis 1975 Professor an der Düsseldorfer Kunstakademie. Er lebt und arbeitet in Niederbreitbach-Wolfenacker im Westerwald.

**RISSA** Mit bürgerlichem Namen Karin Götz, Frau von K. O. Götz, lebt und arbeitet mit ihm in Niederbreitbach. 1938 in Chemnitz geboren. Von 1975 bis 2007 Professorin an der Kunstakademie Düsseldorf.

**HEIJO HANGEN** 1927 in Bad Kreuznach geboren. Studierte von 1947 bis 1950 an der Landeskunstschule in Mainz. Vertreter des Konstruktivismus. Seit 1956 in Koblenz. Von 1977 bis 1993 Dozent an der europäischen Akademie für Bildende Künste in Trier. Nahm 1977 an der documenta in Kassel teil.

Bildung für Ihren Aufstieg.

**[ management ZENTRUM ]**  
MITTELHEIN

**Weiterbildung für Führungskräfte und Führungsnachwuchs**

Ein Auszug aus dem aktuellen Programm:

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Business-Coach (IHK)</li> <li>• Wirtschaftsmediator (IHK)</li> <li>• Teamleiter (IHK)</li> <li>• Führungskompetenzen ausbauen</li> <li>• Verhandlungsführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EnergieManager (IHK)</li> <li>• Betriebs-/Werks-/Produktionsleiter (IHK)</li> <li>• Personalentwickler (IHK)</li> <li>• Vertriebs-/Sales-Manager (IHK)</li> <li>• Führungsforum für Frauen</li> </ul>
--	--

Beratung: Artur Laux, B.Sc. | laux@koblenz.ihk.de  
Josef-Görres-Platz 19 | 56068 Koblenz | Telefon: 0261 / 30471-71 | Internet: www.management-zentrum-mittelrhein.de



# Internetadressen der Region – alles auf einen Klick

## A

Abtei Marienstatt, Marienstatt  
[www.abtei-marienstatt.de](http://www.abtei-marienstatt.de)

Accor Hospitality Germany GmbH,  
Hotel Ibis, Koblenz  
[www.ibishotel.com](http://www.ibishotel.com)

Accor Hospitality Germany GmbH  
Mercure Hotel Koblenz, Koblenz  
[www.mercure.com](http://www.mercure.com)

ADAC Mittelrhein e.V., Koblenz  
[www.adac.de](http://www.adac.de)

ADG Business School an der Stein-  
beis-Hochschule Berlin, Montabaur  
[www.adg-business-school.de](http://www.adg-business-school.de)

adhoc media GmbH, Werbeagentur,  
Koblenz  
[www.adhoc-media.de](http://www.adhoc-media.de)

Ahrweiler Winzer-Verein e.G.,  
Ahrweiler  
[www.ahrweiler-winzerverein.de](http://www.ahrweiler-winzerverein.de)

Aleris Aluminum GmbH, Koblenz  
[www.aleris-koblenz.de](http://www.aleris-koblenz.de)

Alle lieben Koblenz-Stadtforum e.V.,  
Koblenz  
[www.alle-lieben-koblenz.de](http://www.alle-lieben-koblenz.de)

AMD TÜV Arbeitsmedizinische  
Dienste GmbH – TÜV Rheinland  
Group, Koblenz  
[www.tuv.com](http://www.tuv.com)

Anwaltskanzlei Eichele Ditgen,  
Koblenz  
[www.eichele-ditgen.de](http://www.eichele-ditgen.de)

APH Taxi-Kurier GmbH, Neuwied  
[www.taxineuwied.de](http://www.taxineuwied.de)

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband  
Rheinland e.V., Koblenz  
[www.awo-rheinland.de](http://www.awo-rheinland.de)

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband  
Neuwied e.V., Neuwied  
[www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Architekten+Ingenieure J. Ternes  
Architekt BDA, Koblenz  
[www.architektternes.de](http://www.architektternes.de)

Architekten Naujack Rind Hof GmbH,  
Koblenz  
[www.architekten-nrh.de](http://www.architekten-nrh.de)

Architektenkammer Rheinland-Pfalz,  
Mainz  
[www.diearchitekten.org](http://www.diearchitekten.org)

ASSYX GmbH & Co. KG, Andernach  
[www.assyx.com](http://www.assyx.com)

## B

Barmherzige Brüder Saffig, Saffig  
[www.bb-saffig.de](http://www.bb-saffig.de)

Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein  
e.V., Koblenz  
[www.ben-mittelrhein.de](http://www.ben-mittelrhein.de)

Becker Hörakustik GmbH, Koblenz  
[www.beckerhoerakustik.de](http://www.beckerhoerakustik.de)  
Bellevue Rheinhotel, Boppard  
[www.bellevue.bestwestern.de](http://www.bellevue.bestwestern.de)

Beratung Betriebliches Gesundheits-  
management, Polch  
[www.beratung-bgm.de](http://www.beratung-bgm.de)

Bestmann Messebau International  
GmbH, Remagen  
[www.bestmann-messebau.de](http://www.bestmann-messebau.de)

Best Western Grand City Hotel  
Koblenz Lahnstein, Lahnstein  
[www.hotel-lahnstein.bestwestern.de](http://www.hotel-lahnstein.bestwestern.de)

Besucherzentrum Loreley  
[www.loreley-touristik.de](http://www.loreley-touristik.de)

Bezirksärztekammer Koblenz,  
Koblenz  
[www.aerztekammer-koblenz.de](http://www.aerztekammer-koblenz.de)

Bezirkszahnärztekammer Koblenz,  
Koblenz  
[www.bzk-koblenz.de](http://www.bzk-koblenz.de)

Bingen-Rüdesheimer  
Fahrgastschiffahrt, Bingen  
[www.bingen-ruedesheimer.com](http://www.bingen-ruedesheimer.com)

Bonner Personenschiffahrt eG, Bonn  
[www.b-p-s.de](http://www.b-p-s.de)

Brennerei Hubertus Vallendar,  
Kail/Mosel  
[www.vallendar.de](http://www.vallendar.de)

Brohltal-Klinik St. Josef, Fachklinik für  
Geriatrische Rehabilitation, Burgbrohl  
[www.brohltalklinik.de](http://www.brohltalklinik.de)

Brohltal-Schmalspureisenbahn  
Betriebs-GmbH, Brohl-Lützing  
[www.vulkan-express.de](http://www.vulkan-express.de)

Bundesamt für Wehrtechnik und  
Beschaffung, Koblenz  
[www.bwb.org](http://www.bwb.org)

Bund Katholischer Unternehmer  
(BKU) Diözesangruppe Koblenz  
[www.bku.de](http://www.bku.de)



[www.burg-namedy.de](http://www.burg-namedy.de)

Burg Altwied, Neuwied  
[www.neuwied.de](http://www.neuwied.de)

Burg Drachenfels, Königswinter  
[www.siebengebirge.com](http://www.siebengebirge.com)

Burg Ehrenfels, Rüdesheim  
[www.ruedesheim.de](http://www.ruedesheim.de)

Burg Klopp, Bingen  
[www.bingen.de](http://www.bingen.de)

Burg Lahneck, Lahnstein  
[www.lahneck.de](http://www.lahneck.de)

Burg Liebenstein, Kamp-Bornhofen  
[www.castle-liebenstein.com](http://www.castle-liebenstein.com)

Burg Linz, Linz  
[www.burg-linz.de](http://www.burg-linz.de)  
[www.roemische-glashuette.de](http://www.roemische-glashuette.de)

Burg Maus, St. Goarshausen  
[www.burg-maus.de](http://www.burg-maus.de)

Veranstaltungen und Konzerte  
Burg Namedy, Andernach  
[www.burg-namedy.de](http://www.burg-namedy.de)

Burg Reichenstein, Trechtingshausen  
[www.burg-reichenstein.de](http://www.burg-reichenstein.de)

Burgen, Schlösser, Altertümer,  
Koblenz  
[www.burgen-rlp.de](http://www.burgen-rlp.de)

Burg Rheineck, Bad Breisig  
[www.bad-breisig.de](http://www.bad-breisig.de)

Burg Rheinfels, St. Goar  
[www.schloss-rheinfels.de](http://www.schloss-rheinfels.de)

Burg Rheinstein, Trechtingshausen  
[www.burg-rheinstein.de](http://www.burg-rheinstein.de)

Burg Sterrenberg, Kamp-Bornhofen  
[www.burg-sterrenberg.de](http://www.burg-sterrenberg.de)

## C

CeraTechCenter, Technologie- und  
Gründerzentrum für keramische  
Werkstoffe, WfG Kannenbäckerstadt  
Höhr-Grenzhausen mbH,  
Höhr-Grenzhausen  
[www.ceratechcenter.de](http://www.ceratechcenter.de)

Cityhotel Kurfürst Balduin, Koblenz  
[www.cityhotel-koblenz.de](http://www.cityhotel-koblenz.de)

CID Berufsförderungswerk Koblenz  
gGmbH, Vallendar  
[www.bfw-koblenz.de](http://www.bfw-koblenz.de)

Commerzbank AG, Mittelstandsbank  
Region Mittelrhein, Koblenz  
[www.commerzbank.com](http://www.commerzbank.com)

conlabz GmbH, Koblenz  
[www.conlabz.de](http://www.conlabz.de)



[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

## D

Daimler AG Niederlassung Koblenz,  
Koblenz  
[www.koblenz.mercedes-benz.de](http://www.koblenz.mercedes-benz.de)

Debeka Versicherungsgruppe,  
Koblenz  
[www.debeka.de](http://www.debeka.de)

DEHOGA Rheinland e.V., Koblenz  
[www.dehoga-rheinland.de](http://www.dehoga-rheinland.de)

Dekanat Koblenz im Bistum Trier,  
Koblenz  
[www.bistum-trier.de](http://www.bistum-trier.de)

Denkmal Bund, Lahnstein  
[www.denkmal-bund.de](http://www.denkmal-bund.de)

Deutsche Bank AG, Mainz  
[www.deutsche-bank.de](http://www.deutsche-bank.de)

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband  
Koblenz-Stadt e.V., Koblenz  
[www.drk-koblenz.de](http://www.drk-koblenz.de)

Deutsche Telekom AG  
Geschäftskunden, Koblenz  
[www.telekom.de](http://www.telekom.de)

Deutsche Wein- und Sommelier-  
schule, Koblenz  
[www.weinschule.com](http://www.weinschule.com)

Diehl's Hotel GmbH, Koblenz  
[www.diehls-hotel.com](http://www.diehls-hotel.com)

Dienstleistungszentrum Ländlicher  
Raum Westerwald-Osteifel,  
Montabaur  
[www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de](http://www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de)

DIS Deutscher Industrie Service AG,  
Personaldienstleistungen,  
Niederlassung Koblenz  
[www.dis-ag.com](http://www.dis-ag.com)

HLB Dr. Dienst & Partner GmbH & Co.  
KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-  
Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz  
[www.hlb-ddp.de](http://www.hlb-ddp.de)

Dr. Dornbach & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz  
[www.dornbach.de](http://www.dornbach.de)

Dr. Zimmermannsche  
Wirtschaftsschule, Koblenz  
[www.zimmermannsche.de](http://www.zimmermannsche.de)

DSV-Skischule SG Mittelrhein,  
Neuwied  
[www.sg-mittelrhein.de](http://www.sg-mittelrhein.de)

## E

EDEKA Markt Goerzen,  
Koblenz-Metternich  
[www.edeka-koblenz.de](http://www.edeka-koblenz.de)

Eichenberg Institut, Gesundheitsma-  
nagement und Personalentwicklung  
GmbH, Koblenz  
[www.eichenberg-institut.de](http://www.eichenberg-institut.de)

Energieversorgung Mittelrhein  
GmbH, Koblenz  
[www.evm-koblenz.de](http://www.evm-koblenz.de)

Engenser Convent e.V.,  
Neuwied-Engers  
[www.engenserconvent.de](http://www.engenserconvent.de)

## F

Fachhochschule Bingen, Bingen  
[www.fh-bingen.de](http://www.fh-bingen.de)

Festung Ehrenbreitstein, Koblenz  
[www.landesmuseum-koblenz.de](http://www.landesmuseum-koblenz.de)

Flairhotel Landsknecht (Landsknecht  
Lorenz GmbH), St. Goar  
[www.hotel-landsknecht.de](http://www.hotel-landsknecht.de)

Flair Hotel zum Rehberg, Kastellaun  
[www.hotel-rehberg.de](http://www.hotel-rehberg.de)

Fortbildungsakademie der Wirtschaft  
gGmbH, Berufliches Trainingszentrum  
(BTZ) Neuwied, Neuwied  
[www.faw.de](http://www.faw.de)

Frankfurt-Hahn Airport,  
Lautzenhausen  
[www.hahn-airport.de](http://www.hahn-airport.de)

Frisur-Manufaktur Stephanie Neifer,  
St. Katharinen  
[www.frisur-manufaktur.de](http://www.frisur-manufaktur.de)

Fußballverband Rheinland e.V.,  
Koblenz  
[www.fv-rheinland.de](http://www.fv-rheinland.de)

## G

Garten der Schmetterlinge,  
Schloss Sayn, Sayn  
[www.sayn.de](http://www.sayn.de)

Generaldirektion Kulturelles Erbe,  
Direktion Landesarchäologie,  
Außenstelle Koblenz, Koblenz  
[www.archaeologie-koblenz.de](http://www.archaeologie-koblenz.de)

Gesundheitsberatung Christel  
Borgmann-Strunk, Langenbach  
[www.borgmann-strunk.de](http://www.borgmann-strunk.de)

Gesund sein ist cool, Ilse und Dietmar  
Kasper, Hachenburg  
[www.gesund-sein-ist-cool.de](http://www.gesund-sein-ist-cool.de)

GIMIK Systeme – Gesellschaft für  
innovative Marketing- & Kommunika-  
tionssysteme mbH, Koblenz  
[www.gimik.eu](http://www.gimik.eu)

Griesson-de Beukelaer GmbH & Co.  
KG, Polch  
[www.griesson-debeukelaer.de](http://www.griesson-debeukelaer.de)

Golfhotel Jakobsberg, Boppard  
[www.jakobsberg.de](http://www.jakobsberg.de)

GUM TEC Gummi- und Transport-  
bandtechnik, Ochtendung  
[www.gumtec.de](http://www.gumtec.de)



[www.horn-haustechnik.de](http://www.horn-haustechnik.de)

## H

Handwerkskammer Koblenz  
[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Heinrich-Haus gGmbH, Neuwied  
[www.heinrich-haus.de](http://www.heinrich-haus.de)

Gebr. Heymann GmbH, Nastätten  
[www.heymann.net](http://www.heymann.net)

Hilger, Neumann & Partner, Wirt-  
schaftsprüfungsgesellschaft – Steuer-  
beratungsgesellschaft, Andernach  
[www.hilger-neumann.de](http://www.hilger-neumann.de)

Hochschule Koblenz – University of  
Applied Sciences, Koblenz  
[www.hs-koblenz.de](http://www.hs-koblenz.de)

HORN Haustechnik GmbH,  
Eichelhardt  
[www.horn-haustechnik.de](http://www.horn-haustechnik.de)

Hotel Stein, Koblenz  
[www.hotel-stein.de](http://www.hotel-stein.de)

Hotel Weißer Schwan GmbH,  
Braubach  
[www.zum-weissen-schwanen.de](http://www.zum-weissen-schwanen.de)

## I

IFH Energie und Umwelt, Ingenieur-  
büro für Haustechnik, Mayen  
[www.ifh-mayen.de](http://www.ifh-mayen.de)

IKB Industrieplanung GmbH, Pracht  
[www.ikb-planung.de](http://www.ikb-planung.de)

Industrie- und Handelskammer Bonn/  
Rhein-Sieg, Bonn  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)

Industrie- und Handelskammer  
zu Koblenz, Koblenz  
[www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)

Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz,  
Mainz  
[www.ing-rlp.de](http://www.ing-rlp.de)

Initiative Freistaat Flaschenhals, Kaub  
[www.freistaat-flaschenhals.de](http://www.freistaat-flaschenhals.de)

Initiative Region Mittelrhein e.V.,  
Koblenz  
[www.region-mittelrhein.de](http://www.region-mittelrhein.de)

Institut für Umweltplanung Dr. Kübler  
GmbH, Rengsdorf  
[www.kuebler-umweltplanung.de](http://www.kuebler-umweltplanung.de)

Internationale Beethovenfest Bonn  
GmbH, Bonn  
[www.beethovenfest-bonn.de](http://www.beethovenfest-bonn.de)

**Die entspannte Energie.**  
Rainer Kurz, Prüm: „Umweltbewusst handeln kann so einfach sein: mit den Öko-Produkten der EVM.“

**Wir machen's Ihnen bequem.**

Rainer Kurz weiß: Auf die EVM ist Verlass. Denn dort bekommt er umweltschonende Produkte, mit denen er seinen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann – wie viele andere Menschen in der Region. Außerdem bietet die EVM zahlreiche Dienstleistungen, von kostenloser Energieberatung bis hin zu Förderprogrammen. So werden durch den Einsatz erneuerbarer Energien und innovativer Techniken seit 1999 jährlich rund 162.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Mehr Informationen erhalten Sie unter [evm.de/die-neue-energie](http://evm.de/die-neue-energie) oder in einem unserer 10 Kundenzentren.

Energieversorgung Mittelrhein GmbH • Ludwig-Erhard-Str. 8 • 56073 Koblenz • kostenfreie Rufnummern: 0890 3861111 • [www.evm.de](http://www.evm.de)



Internationale Fachhochschule Bad Honnef, Bad Honnef  
www.iubh.de

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), Mainz  
www.isb.rlp.de

IWECO Werbe GmbH, Koblenz  
www.iweco.de

**J** JHC – Ihr Team für Potentialentwicklung, Neustadt/Wied  
www.jhc-coaching.de

**K** Kaiser Ruprecht Bruderschaft, Vallendar  
www.kaiser-ruprecht-bruderschaft.de

Kann GmbH & Co. KG, Bendorf  
www.kann.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz, Regionalzentrum Koblenz-Trier, Koblenz  
www.kzv-rheinlandpfalz.de

Katholisches Klinikum Marienhof/St. Josef gGmbH, Koblenz  
www.kk-koblenz.de

KEVAG-Gruppe, Koblenz  
www.kevag.de

Kimberly-Clark GmbH, Koblenz  
www.kcprofessional.com/de

Koblenzer Brauerei GmbH, Koblenz  
www.koblenzerbrauerei.de

Koblenzer Bürgerverein e.V., Koblenz  
www.koblenzerbuergerverein.de

Koblenzer Jugendtheater e. V., Koblenz  
www.koblenzer-jugendtheater.de

Koblenz Touristik, Koblenz  
www.touristik-koblenz.de

Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG, Köln  
www.k-d.com

Kompetenzzentrum Leichtbeton GmbH, Neuwied  
www.leichtbeton.de

Kosmas Klinik, Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
www.kosmas.de

Kreissparkasse Altenkirchen, Altenkirchen  
www.kskak.de

Kreissparkasse Mayen, Mayen  
www.kskmayen.de

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, Simmern  
www.kskrhein-hunsruueck.de

Kreissparkasse Westerwald, Bad Marienberg  
www.ksk-westerwald.de

Krupp Verlags GmbH, Sinzig  
www.kruppverlag.de

Hans Krempel GmbH & Co. KG, Koblenz  
www.krempel.de

C. Krieger & Co. Nachfolger GmbH & Co. KG, Koblenz  
www.krieger-pharma.de

**L** Lahn-Taunus-Touristik, Bad Ems  
www.rhein-lahn-info.de

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (Landesbetrieb LBB) Niederlassung Koblenz, Koblenz  
www.lbbnet.de

Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz, Koblenz  
www.lbm.rlp.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Koblenz  
www.lbz-rlp.de

Landeshauptarchiv Koblenz, Koblenz  
www.landeshauptarchiv.de

Landeskrankenhaus, Andernach  
www.landestkrankenhaus.de

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Bad Kreuznach  
www.lwk-rlp.de

Georg Leicher Innovation GmbH & Co. KG, Hachenburg  
www.gl-innovation.de

Lohmann GmbH & Co. KG, Neuwied  
www.lohmann-tapes.com

Rolf Löhmar, Elektrotechnische Vertretung, Urmitz  
www.loehmar.de

Löhr & Becker AG, Koblenz  
www.loehrgruppe.de

Loreley-Linie Weinand GmbH, Kamp-Bornhofen  
www.loreley-linie.com

Lubberich GmbH Dental-Labor, Koblenz  
www.lubberich.de

**M** Maharishi Ayurveda Gesundheits- und Seminarzentrum Bad Ems GmbH, Bad Ems  
www.ayurveda-badems.de

ManagementZentrum Mittelrhein e. V., Koblenz  
www.mzm-koblenz.de

Marketing-Club Rhein-Mosel e. V., Koblenz  
www.mcrm.de

Marksburg, Braubach  
www.marksburg.de

Martini Mogg Vogt Rechtsanwälte, Partnerschaftsgesellschaft, Koblenz  
www.mmv-koblenz.de



www.mzm-koblenz.de



www.planoptik.com

Mebedo GmbH, Koblenz  
www.mebedo.de

Medizinisches Zentrum Lahnhöhe, Lahnstein  
www.lahnhoehe.de

Mittelrhein-Verlag GmbH, Rhein-Zeitung, Koblenz  
www.rhein-zeitung.de

Mittelstandsförderung im Landkreis Neuwied GmbH, Neuwied  
www.mfg-neuwied.de

Mosellandtouristik GmbH, Bernkastel-Kues  
www.mosellandtouristik.de

Mund-Zahn-Kiefer, Zahnmedizinische Praxis, Koblenz  
www.mund-zahn-kiefer.de

**N** Naheland-Touristik GmbH, Kirn  
www.naheland.net

Nassauische Sparkasse, Limburg  
www.naspa.de

neifer services, St. Katharinen  
www.neifer.net

**O** Oberlandesgericht Koblenz, Koblenz  
www.olgko.justiz.rlp.de

**P** Pfalzgrafenstein, Kaub  
www.burgen-rlp.de

Piano Flöck, St. Sebastian  
www.piano-floeck.de

PIEL media Zentrale Mittelrhein, Boppard-Holzfeld  
www.piel-media.de

Plan Optik AG, Elsoff  
www.planoptik.com

PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG, Die Versicherung der Sparkassen, Düsseldorf  
www.provinzial.com

Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie A. Theile GmbH & Co. KG, Katzenelnbogen  
www.fachklinik-katzenelnbogen.de

**R** Radio RPR, Ludwigshafen  
www.rpr1.de

Rathscheck Schiefer und Dach-Systeme, Zweigniederlassung der Wilh. Werhahn KG, Mayen-Katzenberg  
www.rathscheck.de

Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück e.V., Bad Kreuznach  
www.milder-westen.de

Buchhandlung Reuffel, Koblenz  
www.reuffel.de

rewi druckhaus, Wissen  
www.rewi.de

RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, Remagen  
www.rheinahrcampus.de

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH, Rüdesheim  
www.rheingau-musik-festival.de

Rheinland-Pfalz Bank, Mainz  
www.rlp-bank.de

Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH, Koblenz  
www.rlp-info.de

Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Koblenz  
www.kvmyk.de

Rhein-Mosel Verkehrsgesellschaft mbH, Koblenz  
www.rhein-mosel-bus.de

Rhein-Mosel-Verlag, Zell/Mosel  
www.r-m-v.de

Rhein-Nahe Touristik e.V., Bacharach  
www.rhein-nahe-touristik.de

Rheinromatik, Tal der Loreley, St. Goarshausen  
www.Tal-der-Loreley.de

Rhenser Mineralbrunnen GmbH, Rhens  
www.rhenser.de

Rhodium Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG, Burgbrohl  
www.rhodium-mineralwasser.de

Richter/Haupt GbR, Koblenz  
www.mittelrhein.bvmw.de

RKK Rheinische Karnevals-Korporationen e.V., Koblenz  
www.rkk-koblenz.de

RWE Deutschland AG, Kommunalbetreuung, Saffig  
www.rwe.com

rz-Reporter GmbH, Koblenz  
www.rhein-zeitung.de

**S** Josef Schaberger KG, Gau-Algesheim  
www.schaberger.de

Scheidgen, Michael, Private Finance, Neuwied  
www.scheidgen-private-finance.de

Schloss Engers, Neuwied  
www.schloss-engers.de

Schloss Sayn, Bendorf-Sayn  
www.sayn.de



www.rwe.com

Schloss Stolzenfels, Koblenz  
www.koblenz.de

Schlosshotel & Villa Rheinfels, St. Goar  
www.schlosshotel-rheinfels.de

Rechtsanwälte Schmitt & Haentjes, Mülheim-Kärlich  
www.schmitt-haentjes.de

Schönburg, Oberwesel  
www.burghotel-schoenburg.de

Seehotel Maria Laach, Maria Laach  
www.seehotel-maria-laach.de

Siemens AG, Niederlassung Koblenz, Koblenz  
www.siemens.de

SITA West GmbH, Neuwied  
www.sita-deutschland.de

Sparkasse Koblenz, Koblenz  
www.sparkasse-koblenz.de

Sparkasse Mittelmosel – Eifel Mosel Hunsrück, Bernkastel-Kues  
www.sparkasse-emh.de

Sparkasse Neuwied, Neuwied  
www.sparkasse-neuwied.de

Spitzhorn Zorn Sabel, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Dörth  
www.spitzhorn-zorn.de

Sportbund Rheinland e. V., Koblenz  
www.sportbund-rheinland.de

Dr. Sprengnetter und Partner GbR, Brohl-Lützing  
www.sprengnetter-ingenieure.de

St. Josef-Krankenhaus Zell/Mosel, Zell/Mosel  
www.krankenhaus-zell.de

Staatsbad Bad Bertrich GmbH, Bad Bertrich  
www.vulkaneifeltherme.de

Staatsbad Bad Ems GmbH, Bad Ems  
www.staatsbad-badems.de

Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Koblenz  
www.rheinische-philharmonie.de

Stadt Andernach  
www.ndernach.de

Stadt Bad Bodendorf  
www.badbodendorf.de

Stadt Bad Breisig  
www.bad-breisig.de

Stadt Bad Honnef  
www.bad-honnef.de

Stadt Bad Hönningen  
www.bad-hoenningen.de

Stadt Bad Kreuznach  
www.bad-kreuznach.de

Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler  
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Stadt Bad Sobernheim  
www.bad-sobernheim.de

Stadt Bingen  
www.bingen.de

Stadt Boppard  
www.boppard.de

Stadt Koblenz  
www.koblenz.de



www.sparkasse-koblenz.de

Stadt Lahnstein  
www.lahnstein.de

Stadt Montabaur  
www.montabaur.de

Stadt Neuwied  
www.neuwied.de

Stadt Oberwesel  
www.oberwesel.de

Stadt Sinzig  
www.sinzig.de

Stadt St. Goar  
www.st-goar.de

Stadt Vallendar  
www.vallendar-rhein.de

Stiftung „Caput Limitis“, Rheinbrohl  
www.roemer-welt.de

Stiftung Kultur im Kreis AK, Altenkirchen  
www.stiftung-kultur-ak.de

Stiftung Evang. Stift St. Martin, Koblenz  
www.stiftungsklinikum.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz  
www.sgd-nord.rlp.de

**T** Tafelfreuden Rhein-Westerwald e.V., Neuwied  
www.tafelfreuden-rhein-ww.de

Theater Konradhaus, Koblenz  
www.konradhaus.de

Think Gruppe, Koblenz  
www.think-gruppe.de

Top Hotel Krämer, Koblenz  
www.tophotel-k.de

Tourist-Info St. Goarshausen  
www.loreley-touristik.de

Treif Maschinenbau GmbH, Oberlahr  
www.treif.com

TVM/WWTV Lizenz- und Produktions GmbH, Urbar  
www.tvm-wwtv.de

TZK-Technologie Zentrum Koblenz GmbH, Koblenz  
www.tzk.de

**U** Umwelt-Plan Redlin, Dreikirchen  
www.u-plan-redlin.de

Universität Koblenz-Landau, Koblenz  
www.uni-koblenz-landau.de

Universität Koblenz-Landau, Mainz  
www.uni-koblenz-landau.de

**V** VDI Mittelrheinischer Bezirksverein e. V., Koblenz  
www.vdi.de

Verbandsgemeinde Bad Ems, Bad Ems  
www.bad-ems.de

Verbandsgemeinde Bad Hönningen, Bad Hönningen  
www.bad-hoenningen-vg.de

Verbandsgemeinde Betzdorf, Betzdorf  
www.betzdorf.de

Verbandsgemeinde Brohlthal, Niederzissen  
www.brohlthal.de

Verbandsgemeinde Dierdorf, Dierdorf  
www.vg-dierdorf.de

Verbandsgemeinde Kaisersesch, Kaisersesch  
www.kaisersesch.de

Verbandsgemeinde Maifeld, Polch  
www.maifeld.de

Verbandsgemeinde Mendig, Mendig  
www.mendig.de

Verbandsgemeinde Montabaur, Montabaur  
www.vg-montabaur.de

Verbandsgemeinde Nassau, Nassau  
www.vgnassau.de

Verbandsgemeinde Pellenz, Andernach  
www.pellenz.de

Verbandsgemeinde Puderbach, Puderbach  
www.puderbach.de

Verbandsgemeinde Rhens, Rhens  
www.rhens.de

Verbandsgemeinde Ulmen, Ulmen  
www.ulmen.de

Verbandsgemeinde Vallendar, Vallendar  
www.vallendar.eu

Verbandsgemeinde Vordereifel, Mayen  
www.vordereifel.de

Verbandsgemeinde Waldbreitbach, Waldbreitbach  
www.waldbreitbach.de

Verbandsgemeinde Wallmerod, Wallmerod  
www.wallmerod.de

Verbandsgemeinde Weißenthurm, Weißenthurm  
www.vgwrthurm.de

Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Koblenz  
www.verhueltsdonk.de

Verlag Matthias Ess, Bad Kreuznach  
www.ess.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rheinland-Pfalz e. V. (VWA), Koblenz  
www.vwa-koblenz.de

Villa Musica Rheinland-Pfalz, Mainz  
www.villamusica.de



www.tvm-wwtv.de

Volksbank Koblenz Mittelrhein eG, Koblenz  
www.vbkm.de

Volksbank Rhein-Lahn eG, Diez  
www.voba-rhein-lahn.de

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach  
www.voba-rnh.de

Weinland Nahe e.V., Bad Kreuznach  
www.weinland-nahe.de

Ing.-Büro E. von Weschpfennig, Scheuerfeld  
www.von-weschpfennig.de

**W** Weingut Alois Schneiders, Pommern  
www.schneiders-josefshof.de

Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG, Hachenburg  
www.hachenburger.de

Westerwälder Holzpellets GmbH, Langenbach  
www.ww-holzpellets.de

Westerwald-Verein e. V., Montabaur  
www.westerwaldverein.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH, Koblenz  
www.wfg-myk.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen GmbH, Altenkirchen  
www.wfg-kreis-altenkirchen.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn GmbH, Bad Ems  
www.rhein-lahn-info.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis mbH, Montabaur  
www.wfg-ww.de

WirtschaftsForum Neuwied e. V., Neuwied  
www.wifo-neuwied.de

Wirtschaftsjunioren Mittelrhein, Koblenz  
www.wj-mittelrhein.de

**Z** Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH), Koblenz  
www.zfh.de

Zickenheiner GmbH, Koblenz  
www.zickenheiner.de

Ihre Adresse fehlt?  
Mailen Sie sie unverbindlich an:  
**schauR(h)ein@ess.de**



# Am Mittelrhein sind die Bären los

In einer Serie widmet sich „schauR(h)ein“ dem Leistungssport in der Region Mittelrhein. Teil 9: Die „Bären“ Neuwied

**Aufstieg in die Oberliga! Anfang Februar machten „Die Bären“ – wie die Eishockeyspieler des EHC Neuwied genannt werden – die Sensation perfekt. Im bis auf den letzten Platz gefüllten „Icehouse“ besiegten die Eishockey-Cracks vom Mittelrhein die favorisierten Ratingen „Ice Aliens“ vor einer atemberaubenden Kulisse in der Aufstiegsrunde zur Oberliga sensationell mit 5:1. Damit setzt sich eine lange Erfolgsgeschichte im Leistungssport fort.**

Mit dem Aufstieg in die Oberliga, den der EHC Neuwied Mitte Februar vorzeitig vor heimischer Kulisse im tobend laut gefüllten „Icehouse“ mit einem überraschend deutlichen 5:1 (2:0, 2:1, 1:0) Sieg gegen die Ratingen „Ice Aliens“ perfekt machen konnte, ist das selbstgesteckte sportliche Ziel erreicht. Die **Rückkehr in die dritthöchste Liga**. Bei aller Freude und Euphorie weckt das jedoch auch bittere Erinnerungen. Erst vor zwei Jahren hatten die Kufenflitzer es in die Oberliga geschafft, waren

dort aber sportlich abgestürzt, weil die finanziellen Mittel im Vergleich zu vielen anderen Vereinen sehr bescheiden waren. „Wir müssen klarstellen: Eine Saison wie in der Vorsaison, als man in der Oberliga nur Kanonenfutter war, wollen wir hier alle nicht mehr erleben“, sagt Prof. Dr. Peter Billigmann, Vorsitzender des EHC. „Das heißt im Umkehrschluss: **Wir brauchen mehr Sponsorengelder**, um eine schlagkräftige Mannschaft für die Oberliga auf die Beine zu stellen. Ein Plus bei den Sponsorengeldern im hohen fünfstelligen Bereich ist unser Ziel. Fans und Mannschaft haben bisher eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass das Potenzial für höhere Aufgaben vorhanden ist. Jetzt gilt es,



„Der vorzeitige Aufstieg in die Oberliga ist die logische Konsequenz – und sie fühlt sich verdammt gut an.“

Arno Lörsch  
Trainer des EHC Neuwied

dass auch die Wirtschaft und die Politik in der Region noch stärker Farbe bekennen für unseren Standort“, nimmt der Vereinsvorsitzende die Region mit in die Pflicht. „Wir setzen mit unserem Sport **Maßstäbe in der Region**, zwischen Köln und Frankfurt finden Sie da – auch abseits des Eishockey – kaum etwas Vergleichbares“, ist sich Peter Billigmann sicher.

**Gegründet** wurde der **EHC Neuwied 1979**. Hervorgegangen ist er aus dem „alten“ EHC Neuwied, der zuvor in der zweitklassigen „1. Liga Nord“ beziehungsweise der 2. Bundesliga spielte, dem in der Oberliga

spielenden SC Mittelrhein-Neuwied und dem in der Regionalliga antretenden VFE Neuwied. In den Folgejahren wechselte der Teamname des neuen Vereins häufig. So gingen die Eishockeyspieler 1980 zunächst als EHC TOM Neuwied „Panther“ aufs Eis. 1986 bis 1988 unter dem Namen EHC Neuwied „Wikinger“ und schließlich seit 1988, als sie aus der Landesliga Rheinland-Pfalz in die Regionalliga Süd-West aufstiegen, als „Bären“ oder „Die Bären“. Hier konnten sie in der Spielzeit 1991/92 den ersten nennenswerten Erfolg als Vizemeister hinter dem ESC „Löwen“ Frankfurt feiern. Ihre Heimspiele tragen „Die Bären“ in den **Ver-einsfarben blau, silber und weiß** im „Icehouse“ aus.

Eine besonders kuriose Anekdote aus der Anfangszeit des Vereins stellt die außergewöhnliche Tatsache dar, dass die zweite Mannschaft



Seine Heimspiele trägt der EHC Neuwied im 2.300 Zuschauer fassenden „Icehouse“, der ehemaligen „Eishalle Neuwied“ aus. 1998 wurde die Halle komplett renoviert und mit einer neuen Tribüne, neuen Gastronomieeinrichtungen sowie einem verbesserten VIP-Bereich ausgestattet. Die Baukosten beliefen sich nach Angaben des Vereins auf eine halbe Million Mark.

des EHC zwei Spielzeiten lang in einer höheren Spielklasse Eishockey spielte als die Seniorenmannschaft. Dies resultierte daraus, dass die Seniorenmannschaft des EHC normalerweise den Spielbetrieb des VFE Neuwied nach der Fusion in der Regionalliga Hessen fortgeführt hätte. Die Vereinsführung des neuen EHC entschloss sich jedoch aus sportlichen Gründen, den Spielbetrieb im **Landeseisportverband Nordrhein-Westfalen** statt wie bisher in Hessen durchzuführen. So übernahm die zweite Mannschaft des EHC den freien Platz in der Regionalliga Hessen, während die Seniorenmannschaft in die sechstklassige Landesliga Nordrhein-Westfalen eingeteilt wurde.

In der Gruppe A dieser Landesliga erreichte der EHC in seiner ersten Saison nach zehn Spieltagen mit neun Siegen und nur einer Niederlage den ersten Platz und spielte in der anschließenden **Qualifikationsrunde zur Verbandsliga 2008/2009**. Dort gelang es dem EHC, das gleiche Meisterstück mit neun Siegen und lediglich einer Niederlage zu wiederholen, was einen weiteren Aufstieg in die Verbandsliga bedeutete. Hinzu kam der Gewinn des Verbandsligapokals und der Gewinn des Rheinland-Pfalz-Pokals durch einen Sieg gegen den EHC Zweibrücken.

## LUST AUF EIS?

Eishockey zählt zu den schnellsten und vielleicht schwierigsten Mannschaftssportarten der Welt. Die „Laufschule“ des EHC Neuwied gibt Tipps, wie sich Interessierte am besten der Sportart nähern.

Das beste Alter zum Anfangen liegt aus langjährigen Erfahrungen zwischen vier und sechs Jahren. Danach ist ein Einstieg auch noch möglich, diesen Kindern fehlen dann aber unter Umständen die Spielerfahrung und das Schlittschuhläuferische Können, das sich Mannschaftskameraden bereits angeeignet haben.

> **Kontakt:**  
**Eishockeyclub**  
**„Die Bären“ Neuwied e.V.**  
Hans-Böhm-Str. 1  
56564 Neuwied  
kontakt@ehc-neuwied.de  
www.ehc-neuwied.de

„In der laufenden Saison 2013/14 hat die Mannschaft nach dem klanglosen Abstieg des Vorjahres alle überrascht. Sie hat es geschafft, die Fans mit ihrer Spielweise wieder für den EHC Neuwied zu begeistern. Sie hat in der Regionalliga die Meisterschaft gewonnen, auch wenn man damit vor der Saison sicherlich nicht rechnen konnte. **Die harte Arbeit der Jungs im Training und in den Spielen wurde zurecht belohnt**“, freut sich der Trainer Arno Lörsch.

„Jetzt brauchen wir die Unterstützung der Region Mittelrhein, ansonsten sind unsere zweifelsfrei ehrgeizigen Ziele nicht zu stemmen. Ich kann daher nur meinen Wunsch äußern, unseren **Standort mit toller Perspektive** zu unterstützen. Wir haben früh ein Zeichen gesetzt und den Aufstieg als Ziel definiert, machen aber auch deutlich: Dies alles geht nur **mit starken Partnern** aus der Politik und der Wirtschaft an unserer Seite. Wir haben eine riesige Chance, Eishockey in Neuwied wieder nach vorne zu bringen, aber das geht nur gemeinsam und mit der Unterstützung der Region“, appelliert Peter Billigmann an alle Entscheidungsträger, um den Eishockeysport in der Region weiter voran zu bringen. ■ C.M.



## WERKSVERKAUF SCHULUNGSZENTRUM

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag 10:00 – 17:00 Uhr

Sebapharma GmbH & Co. KG  
Binger Straße 80  
56154 Boppard – Bad Salzig

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.  
Nur für den privaten Bedarf

klinisch  
pH Wert  
5,5  
geprüft

seba med®



**Auf dem Jerusalemweg**  
Johannes Aschauer,  
styria regional,  
21,00 Euro



Aus dem Herzen Europas zu Fuß nach Jerusalem! Zwei Polizisten und ein ehemaliger Skirennläufer begaben sich auf eine außergewöhnlichen Pilgerreise und folgten zu Fuß den Spuren der Kreuzzüge und wanderten auf den Wegen des Apostels Paulus in das Heilige Land. Die drei Österreicher geben Einblicke in persönliche Erlebnisse

und erzählen von ihren spirituellen Erfahrungen während der ungewöhnlichen Reise. Mithilfe einzigartiger Aufnahmen, Wegbeschreibungen und Berichte über historische Hintergründe lassen sie den Leser Teil ihrer Reise werden. Das wahrscheinlich größte Abenteuer der drei Männer in die Fremde – und auch zu sich selbst.

**Innovationsmanagement**  
Oliver Gassmann, Peter Granig,  
Hanser,  
29,90 Euro



Für eine Volkswirtschaft ist Innovation der zentrale Wirtschaftsmotor. Mit diesem Ratgeber lernen Sie, wie Innovationsstrategien erfolgreich entwickelt und umgesetzt, wie Kernkompetenzen identifiziert und wie Innovationen geschützt werden können. Eine sehr praxisnahe Vermittlung von Tipps für Innovationen, welche für jedes mittel-

ständige Unternehmen gut verständlich aufgezeigt werden. Das breitgefächerte Zielgruppenspektrum dieses Buches geht über die Geschäftsleitung von KMU bis hin zu interessierten Unternehmensgründern. Ein hervorragender Impulsgeber mit exzellenten Hilfestellungen, um als Innovator erfolgreich zu sein.

**Die letzten Tage der Menschheit – der Erste Weltkrieg in Bildern**  
Anton Holzer, Karl Kraus,  
primus Verlag,  
29,90 Euro



„Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus ist eines der größten Antikriegsbücher der Geschichte. Kraus rechnete gnadenlos mit allen Kriegstreibern, den großen Kommandanten und Fotografen, den Schaulustigen und Mitläufern ab. Der Fotohistoriker und Publizist Anton Holzer bringt Bilder und Texte von Karl Kraus in ein

Zusammenspiel, welches dem Leser ein eindrückliches Bild des ersten Weltkriegs vermittelt. Von der Kriegsbegeisterung 1914, über die zerstörten Schlachtfelder, bis hin zum bitteren Ende des Krieges ist alles dabei. Ein detailreiches Buch über den ersten Weltkrieg, dessen Ausbruch sich in diesem Jahr zum 100. Mal jährt.

**Medienqualität durchsetzen – Qualitätssicherung in Redaktionen**  
Vinzenz Wyss, Peter Studer,  
Toni Zwyssig,  
orell füssli,  
39,95 Euro



Die Qualitätsmedien stehen unter Druck. Die Auflagen und die Erträge aus Inseraten sinken. Die Anforderungen an qualitativ anspruchsvolle Medien steigen enorm. Was diese Qualität ausmacht und wie man sie in Redaktionen umsetzt, erklären die drei ausgewiesenen Experten Wyss, Studer und Zwyssig in diesem Ratgeber. Einige der

vorkommenden, wichtigen Elemente des Qualitätsmanagements sind zum Beispiel publizistische Leitlinien oder der Umgang mit dem Publikum. Das Buch spricht aber auch alle an, die Medien nur im Alltag nutzen und sich eine Meinung über die tiefgreifenden Veränderung der Medienlandschaft bilden möchten.

**Fides Moguntina – Studien zur Mainzer Kirchengeschichte**  
Helmut Hinkel,  
Nünnerich-Asmus Verlag &  
Media,  
39,90 Euro



Mainzer Glaube versetzt Berge. Von der Päpstin Johanna über St. Hildegards Verehrung im Bistum bis hin zu seltsamen Heiligen und barocken Bruderschaften. Mainz hat viele Facetten. In diesem Sammelband erfahren Sie alles rund um die Geschichte des Erzbistums, des Kurfürstentums und Bistums Mainz, während der Schwerpunkt

auf der Frömmigkeits- und Buchgeschichte liegt. Der reiche Bestand der Martinus-Bibliothek lieferte dabei so manche Anregung kirchenhistorischer Forschung. Der Philosoph und Theologe Helmut Hinkel bringt mit diesen facettenreichen und detaillierten Studien die große Mainzer Kirchengeschichte nach Hause.

**Allgemeine Managementlehre**  
Rüdiger H. Jung, Jürgen Bruck,  
Sabine Quarg,  
Erich Schmidt Verlag,  
39,95 Euro



Management-Handeln ist komplex. Wie setze ich Führungsaufgaben in einem hochdynamischen Umfeld um? Alle Fachkenntnisse, die Sie dafür benötigen, lernen Sie in dieser vierten Auflage des Lehrbuches für allgemeine Management-Strategien. Durch zahlreiche Praxisbeispiele und Abbildungen werden Ihnen alle Aufgaben

einer Führungskraft, von der Planung über die Personalführung bis hin zur Kontrolle, nähergebracht. Mithilfe zentraler Fragestellungen zu Macht und Unternehmensphilosophie sowie zur steigenden Verantwortung eines Managers, schaffen die Autoren einen Wandel im Denken jeder angehenden Führungsperson.

Klickt rein  
RPR1.de

# RPR1. MUSIKKLUB

## WIR

## LIEBEN

## LIVE

# ALLES ANDERE IST KONSERVE

[www.RPR1.de](http://www.RPR1.de)

# RPR1.



## Anzeigenindex

»A« Agentur für Arbeit ADG Business School	43 29	»L« Löhr & Becker AG	13
»B« Bäderhaus Bad Kreuznach	9	»M« Managementzentrum Mittelrhein	33
»C« City Hotel Kurfürst Balduin	7	»P« Provinzial Rheinland Versicherung AG	5
»D« Debeka Gruppe	11	»R« RPR Radiocom RWE AG	41 11
»E« Emmi-Promotion Energieversorgung Mittelrhein	42 35	»S« Sebapharma Seehotel Maria Laach Sparkassen Siemens AG	39 5 44 2
»G« Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz	15	»T« TVM/WWTV Lizenz- und Produktions GmbH	30-31
»H« Handwerkskammer Koblenz	13	»V« Volksbanken	21
»I« Initiative Region Mittelrhein Investitions- & Strukturbank Rheinland-Pfalz	24 15	»W« Inge Wolf	23
»K« Kauzenburg	7	»Z« Zahnmedizinische Praxis, Dana Vogt	17

## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Initiative Region Mittelrhein e.V. Stresemannstraße 3-5, 56068 Koblenz Telefon: (0261) 120-21 59 Telefax: (0261) 120-88 21 59 kontakt@region-mittelrhein.info www.region-mittelrhein.de
<b>Vorstand:</b>	Manfred Graulich (Vorsitzender), Dr. Ulrich Kleemann, Werner Schmitt
<b>Geschäftsführer:</b>	Ulrich Seiler
<b>Verlag &amp; Herstellung:</b>	Verlag Matthias Ess, Bleichstraße 25, 55543 Bad Kreuznach, Telefon (0671) 83 99 30, Fax (0671) 8 39 93 39 schaurhein@ess.de
<b>Redaktion:</b>	Torsten Strauß, Christian Malan, Matthias Ess
<b>Autoren:</b>	Maren Bott, Petra Dettmer, Lisa Fehlinger, Christian Malan, Dr. Michael Christian Müller, Torsten Strauß
<b>Bilder:</b>	Deutsches Weininstitut (12), EHC Neuwied (38/39), Andreas Hilgert, PROPROJEKT (8), Mittelrheinmuseum (32), Rheinland Pfalz Tourismus GmbH (24), Stephanie Schramm, PROPROJEKT (8), Tosten Strauß (14, 29, 33), Zweckverband Oberes Mittelrheintal (8), Fotolia.com: WavebreakMedia- Micro (17), drubig-photo (1, 4, 16), babimu (22), Picture- Factory (8), Thomas Jansa (8), julynxa (20)
<b>Layout:</b>	Sandra Ess, Jessica Gonzalez, Diana Kostovic, Sarah Künnecke, Anne Porth, Chris Epsiger, Laura Rösinger
<b>Anzeigen:</b>	Michael Wies, Matthias Ess, Sandra Ess, Kristina Schneider
<b>Bezugspreis:</b>	5,- €

copyright 2014 © Verlag Matthias Ess. Die Urheberrechte liegen beim Verlag Matthias Ess. Entwürfe für redaktionelle Beiträge, Seitenlayouts und Annoncen dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung des Verlages weiterverwendet werden. Namentlich oder mit Kürzeln gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Speicherung auf Datenträgern und alle Formen der Vervielfältigung – auch auszugsweise – vorbehalten.

Im Verlag Matthias Ess erscheinen:

**VORSICHT**

**Jagd & Jäger**

**schauRhein**

Naheland Kalender

Die Moderation ist  
der rote Teppich für  
einen Künstler, einen  
Talkgast oder ein  
neues Produkt.



**EMMI**  
Promotion

Eine professionelle und  
ansprechende Moderation sind Sie  
Ihrem Publikum einfach schuldig.

MESSEN  
PRODUKTPRÄSENTATIONEN  
PRESSEKONFERENZEN  
PODIUMSDISKUSSSIONEN  
GALAS, FESTE & JUBILÄEN

www.emmi-promotion.de

ZEITSCHRIFTEN | BÜCHER | WERBEAGENTUR

Sie suchen einen *idealen*  
*Werbeträger* für Ihre Zielgruppe?  
Ein *passendes Medium*  
für Ihr Unternehmen?  
Dann nutzen Sie unsere  
*Magazine und Zeitschriften!*



**VORSICHT**  
DAS RHEIN-  
NAHE-JOURNAL



**JAGD & JÄGER**  
IN RHEINLAND-  
PFALZ



**INITIATIV**  
DAS WIRTSCHAFTS-  
MAGAZIN

Sie planen ein Buch, eine Broschüre oder auch einen neuen  
Geschäftsauftritt? Vom Logoentwurf bis zur Internetpräsenz  
– der Verlag Matthias Ess ist Ihr Partner.

**Verlag Matthias Ess**

Bleichstraße 25 · 55543 Bad Kreuznach  
Tel. 0671/839930 · www.ess.de

www.ess.de

WENN NICHT  
**JETZT**  
MEINE FÄHIGKEITEN AUSBAUEN, WANN DANN?!

Berufliche Neuorientierung, Qualifizierung oder Fortbildung – unsere  
Angebote für ältere Arbeitnehmerinnen sind vielfältig. Und erfolgreich.  
Denn Ihr Know-how ist auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Und das bringt  
Sie weiter! Informieren Sie sich unter [www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)

**jobcenter**



**Bundesagentur für Arbeit**



# Der perfekte Partner für Ihren Erfolg.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.



Kreissparkasse Ahrweiler  
Kreissparkasse Altenkirchen  
Sparkasse Koblenz  
Kreissparkasse Mayen  
Sparkasse Mittelmosel-  
Eifel Mosel Hunsrück  
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück  
Sparkasse Neuwied  
Kreissparkasse Westerwald

Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**